



# DAS HANDEWERK

DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

**Mittelstandsgipfel NRW. Der Westdeutsche Handwerkskammertag.**

GESCHÄFTSBERICHT 2011



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



 Handwerkskammer Aachen

**HANDWERKSKAMMER**   
*Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld*

 Handwerkskammer  
Dortmund

**HWK**  
Handwerkskammer  
Düsseldorf

Handwerkskammer  
zu Köln 

**HANDWERKSKAMMER**  
**MÜNSTER** 

 **HANDWERKSKAMMER**  
**SÜDWESTFALEN**

GESCHÄFTSBERICHT 2011



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



## Inhalt

<b>Rückblick von Präsident und Hauptgeschäftsführer</b>	<b>5</b>
<b>Termine und Ereignisse 2011</b>	<b>7</b>
<b>Grundsatzarbeit und Initiativen</b>	<b>15</b>
Stellungnahmen, Positionen und Gremien . . . . .	16
CSR-Report für das Handwerk in NRW: WHKT dokumentiert breites gesellschaftliches Engagement von Handwerksunternehmen . . . . .	18
Forderungspapier der handwerklichen Bildungszentren – WHKT koordiniert Position . . . . .	19
Zusammenarbeit mit der neuen Landesregierung: Handwerksinitiative NRW und Mittelstandsgesetz NRW im Dialog entwickelt . . . . .	20
Bericht aus Brüssel . . . . .	21
Handwerkskammern legen Anerkennungsbilanz nach dem Bundesvertriebenengesetz vor . . . . .	22
Gründe gegen eine Ausbildungsgarantie: internes Argumentationspapier . . . . .	23
WHKT verbreitet attraktive Hochschulzugangsregelungen für beruflich Qualifizierte in NRW – neue WHKT-Übersicht . . . . .	23
Dichtheitsprüfung: Gesetzesentwurf zur Änderung des Landeswassergesetzes der CDU- und FDP-Fraktion vom 19.12.2011 . . . . .	24
15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag: Branchenspezifische Mehrbelastungen des Handwerks hervorgehoben . . . . .	25
Umweltzone: Beschluss des Umweltausschusses des Landtags NRW – Handwerkerparkausweise verlängert bis zum 31.12.2011. . . . .	25
<b>Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen</b>	<b>27</b>
Bürokratie begreifbar machen . . . . .	28
WHKT-EU-Forum 2011 . . . . .	29
WHKT präsentiert »Studie Berufswertigkeit konkret« zur Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung . . . . .	30
»Basis: lokal – Erfolge: global – Das NRW-Handwerk auf den Märkten im Ausland« . . . . .	31
Die Bildungszentren des Handwerks: Teil der öffentlichen Bildungsinfrastruktur Nordrhein-Westfalens . . . . .	32
CSR-Kongress des Landes NRW in Mülheim – WHKT im Vorbereitungsteam und Mitveranstalter . . . . .	33
Mehr als Gruppen-Bilder: WHKT-Vollversammlung steht hinter Imagekampagne . . . . .	34
Die Periodika des Westdeutschen Handwerkskammertages. . . . .	35



## Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung 37

---

handfest – Jugendmagazin des Handwerks: Image pur . . . . .	38
handfest-online 2011 . . . . .	43
»Absolut« auf der Höhe der Zeit – Neue Medien . . . . .	44
Handwerksführerscheine – Erfolgreiches Angebot um drei zusätzliche Berufe erweitert . . . . .	45
Starthelfer Ausbildungsmanagement – Positive Jahresbilanz in 2011 . . . . .	46
Netzwerk IQ – Der Neustart. . . . .	47
Prototyping: Entwicklung von Unterstützungsangeboten zur Umsetzung des Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes. . . . .	48
WHKT gründet Kompetenz-Zentrum Anerkennung . . . . .	49
motiv 5 ... macht selbstständig. . . . .	50
80 Landessieger beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2011 in Nordrhein Westfalen. . . . .	51
Land fördert das kreative Potenzial des Handwerks: Internet-Portal »Design Handwerk NRW« . . . . .	52
Werkstattjahr NRW – Koordination und Betreuung . . . . .	53
»Betriebliche Mobilitätsberatung« zur Förderung von Auslandspraktika in der handwerklichen Aus- und Weiterbildung . . . . .	54
INA: Modellprojekt von Westdeutschem Handwerkskammertag und Justizministerium mit Preis ausgezeichnet . . . . .	55

## Menschen und Strukturen 57

---

Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser und Dr. Arnold Wallraff mit der Goldenen Ehrennadel des WHKT ausgezeichnet . . . . .	58
Ehrenzeichen und Ehrennadeln des WHKT. . . . .	58
Organisation des Westdeutschen Handwerkskammertages . . . . .	59
Organe des Westdeutschen Handwerkskammertages . . . . .	60
Gremien des Westdeutschen Handwerkskammertages . . . . .	61
Mitglieder des Westdeutschen Handwerkskammertages . . . . .	62
Impressum . . . . .	64



## Rückblick von Präsident und Hauptgeschäftsführer



Präsident Willy Hesse,  
Hauptgeschäftsführer  
Reiner Nolten

Zur (165.) WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung des Westdeutschen Handwerkskammertages am 23./24. April 2012 auf Schloss Raesfeld legt die Geschäftsstelle ihren Bericht für das Jahr 2011 vor.

Im Jahr 2011 konnte das Handwerk in Nordrhein-Westfalen, welches schon die Wirtschafts- und Finanzkrise stabil überstanden hatte, erfreuliche Wachstumsraten verzeichnen. Umsätze, Erträge und Beschäftigungen nahmen merklich zu und damit trug das Handwerk maßgeblich zum allgemeinen Wirtschaftsaufschwung bei.


Profitiert hat das Handwerk hierbei nicht nur von den letzten Maßnahmen der Konjunkturpakete, sondern insbesondere auch davon, dass der private Verbraucher Investitionen in sein Immobilienvermögen wenig lukrativen Geldanlagen vorgezogen hat.


Landespolitisch wurde die positive Entwicklung des Handwerks begleitet durch den Start der Handwerksinitiative NRW, welche genauso wie der Entwurf eines neuen Mittelstandsgesetzes durch die Landesregierung im Dialog mit dem Handwerk entwickelt wurde.

Die sieben nordrhein-westfälischen Handwerkskammern und der Westdeutsche Handwerkskammertag haben in Zusammenarbeit mit der Landesregierung und den wesentlichen gesellschaftlichen Gruppen, Parteien und Organisationen die Betriebe des Handwerks, ihre Inhaber, Mitarbeiter und Auszubildenden in bewährter Weise begleitet.

Teile der Zuständigkeiten der Handwerkskammern und die schlaglichtartig in diesem Bericht angerissene Koordinierungsfunktion des Westdeutschen Handwerkskammertages sind Beispiele für die Arbeitsfelder, die die Handwerksorganisation in NRW nur durch ihre kooperative Zusammenarbeit bewältigen konnte.

Den sieben nordrhein-westfälischen Handwerkskammern, ihren Spitzen sowie deren Mitarbeitern danken wir für die Unterstützung und ihre Bereitschaft, gemeinsam für das Handwerk in Nordrhein-Westfalen zu arbeiten.

  
Willy Hesse  
Präsident

  
Reiner Nolten  
Hauptgeschäftsführer



# Die kurze Geschichte des Handwerks: 7 Weltwunder gebaut, Buchdruck erfunden, Milchstraße erforscht, Wackelkontakt behoben.

Die Geschichte der Menschheit ist auch eine Geschichte des Handwerks. Von Anfang an haben wir uns den größten Herausforderungen gestellt. Kein Wunder, dass viele der bedeutendsten Innovationen vom Handwerk stammen. So dringen wir dank unserer Erfahrung und unserem Erfindergeist immer weiter in neue Dimensionen vor. Zum Beispiel bei der Erkundung unserer Galaxie. Oder Ihrer Steckdosen.

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

## Termine und Ereignisse 2011

*Auch in den Zeiten der neuen Medien sind es vor allem persönliche Begegnungen und die Vielfalt individueller Kommunikation, die die Basis für vertrauensvolle Zusammenarbeit und ein erfolgreiches Miteinander geben.*

*Auch im Jahr 2011 gab es zahlreiche Veranstaltungen und Treffen, die die Zusammenarbeit mit Ministerien und Landesbehörden, den Mitgliedskammern und anderen Organisationen widerspiegeln.*

## JANUAR



**18.01.2011 | Düsseldorf:**  
Gespräch mit dem Staatssekretär im Ministerium für Schule und Weiterbildung, Ludwig Hecke

**21.01.2011 | Köln:**  
Gemeinsamer Besuch des WHKT und der Signal Iduna bei der Prunksitzung der Blauen Funken zu Ehren von Reinhold Schulte

## FEBRUAR

**02.02.2011 | Düsseldorf:**  
Gespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten mit dem Vorsitzenden des DGB-Bezirks NRW, Andreas Meyer-Lauber

**08.02.2011 | Bielefeld:**  
WHKT-Arbeitskreis Überbetriebliche Aus- und Weiterbildung

**03./04.02.2011 | Raesfeld:**  
WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

**10.02.2011 | Düsseldorf:**  
Spitzengespräch Ausbildungskonsens

**08.02.2011 | Düsseldorf:**  
WHKT-Arbeitskreis Europa



**08.02.2011 | Köln:**  
WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten in der Aktuellen Stunde, WDR

## MÄRZ



Foto nrw.de/Ralph Sondermann

**01.03.2011 | Düsseldorf:**  
Gespräch mit dem Minister für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes NRW, Harry K. Voigtsberger, über das Mittelstandsgesetz

**15.03.2011 | München:**  
WHKT-Vorstandssitzung

**21.03.2011 | Düsseldorf:**  
Präsentation der Folgestudie Berufswertigkeit



**03.03.2011 | Brüssel:**  
Gespräch mit dem Generaldirektor der Europäischen Kommission, Dr. Dirk Ahner, zur Zukunft der Strukturförderung



Die Präsentation der Folgestudie Berufswertigkeit fand mit über 200 Teilnehmenden große Resonanz.

**09.03.2011 | Aachen:**  
WHKT-Ausschuss Berufsbildung

**24.03.2011 | Düsseldorf:**  
 WHKT-Arbeitsgruppe Besteuerung von  
 Bildungsstätten

**28.03.2011 | Düsseldorf:**  
 Kamingespräch der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten  
 mit dem Minister für Arbeit, Integration und Sozi-  
 ales des Landes NRW, Guntram Schneider



Die Vizepräsidenten (Arbeitnehmer) und Minister Guntram Schneider im Rahmen des Kamingesprächs.

**29.03.2011 | Aachen:**  
 WHKT-Arbeitskreis Organisation und Recht

**29.03.2011 | Düsseldorf:**  
 WHKT-Fachtagung Social Media

**30.03.2011 | Düsseldorf:**  
 WHKT-Rechnungsprüfungsausschuss

**30.03.2011 | Düsseldorf:**  
 WHKT-Arbeitskreis Gestaltung

**30.03.2011 | Düsseldorf:**  
 WHKT-Tagung der Dezernenten für Berufsbildung  
 der Handwerkskammern in NRW

## APRIL

**06.04.2011 | Düsseldorf:**  
 WHKT-Arbeitskreis Qualitätssicherung  
 im Prüfungswesen

**08.04.2011 | Essen:**  
 WHKT-Hauptgeschäftsführer-Konferenz

**11.04.2011 | Aachen:**  
 WHKT-Arbeitskreis Leistungswettbewerb  
 des Deutschen Handwerks

**12.04.2011 | Iserlohn:**  
 Auftaktveranstaltung Anstoß für ein neues Leben



WHKT-Präsident Willy Hesse (l.) bei »Anstoß für ein neues Leben«.

**13.04.2011 | Düsseldorf:**  
 WHKT-Arbeitskreis Wirtschaftsbeobachtung  
 und Statistik

## MAI

**05./06.05.2011 | Münster:**  
 WHKT-Arbeitskreis Meister- und  
 Fortbildungsprüfungswesen

**10.05.2011 | Düsseldorf:**  
 WHKT-Arbeitskreis Gestaltung



11.05.2011 | Düsseldorf:

WHKT-Arbeitsgruppe Besteuerung  
von Bildungsstätten



Kamingespräch: NRW-Wirtschaftsminister  
Harry K. Voigtsberger, die Vizepräsidenten (AN) sowie  
WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten

12.05.2011 | Raesfeld:

Kamingespräch mit dem Minister für Wirtschaft,  
Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes  
NRW, Harry K. Voigtsberger

17.05.2011 | Köln:

WHKT-Vorstandssitzung



Wirtschaftsminister Harry K. Voigtsberger  
während der 163. WHKT-Vollversammlung

18.05.2011 | Düsseldorf:

WHKT-Arbeitskreis Sachverständigenwesen

23./24.05.2011 | Raesfeld:

(163.) WHKT-Frühjahrs-Vollversammlung

24.05.2011 | Raesfeld:

WHKT-Vorstandsbesprechung



Gespräch mit Regierungspräsident  
Prof. Dr. Gerd Bollermann (m.)

25.05.2011 | Arnsberg:

Gespräch mit dem Regierungspräsidenten  
des Regierungsbezirks Arnsberg,  
Prof. Dr. Gerd Bollermann

25.05.2011 | Düsseldorf:

WHKT-Arbeitskreis Planung und Umweltschutz

27.05.2011 | Düsseldorf:

WHKT-Arbeitsgruppe Umsetzung  
des Anerkennungsgesetzes

27./28.05.2011 | Raesfeld:

Tagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten aus  
Nordrhein-Westfalen, Bremen, Hamburg, Hessen,  
Niedersachsen

27.05.2011 | Raesfeld:

WHKT-Arbeitstagung der  
Arbeitnehmer-Vizepräsidenten

31.05.2011 | Aachen:

WHKT-Arbeitskreis Europa

## JUNI

01.06.2011 | Düsseldorf:

Spitzengespräch Ausbildungskonsens

07.06.2011 | Hagen:

Gesprächskreis Berufsbildung mit IHKn

06./07.06.2011 | Hildesheim:

Gemeinsame Hauptgeschäftsführerkonferenz der  
Handwerkskammern aus Nordrhein-Westfalen  
und Niedersachsen

08.06.2011 | Düsseldorf:

WHKT-Arbeitsgruppe Besteuerung von  
Berufsbildungsstätten



**20./21.06.2011 | Bad Dürkheim:**  
WHKT-Arbeitskreis Organisation und Recht

**21.06.2011 | Düsseldorf:**  
WHKT-Arbeitskreis Wirtschaftsbeobachtung und Statistik

**21.06.2011 | Düsseldorf:**  
WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten in der Aktuellen Stunde, WDR

**29.06.2011 | Arnsberg:**  
WHKT-Arbeitskreis Überbetriebliche Aus- und Weiterbildung

**30.06.2011 | Köln:**  
WHKT-Tagung der Dezernenten für Berufsbildung der Handwerkskammern in NRW

## JULI

**01.07.2011 | Düsseldorf:**  
Pressekonferenz Handwerksinitiative

**01.07.2011 | Köln:**  
WHKT-Tagung der Dezernenten für Berufsbildung der Handwerkskammern in NRW

**04.07.2011 | Düsseldorf:**  
WHKT-Arbeitsgruppe Besteuerung von Bildungsstätten

**05.07.2011 | Düsseldorf:**  
WHKT-Ausschuss Berufsbildung

**05.07.2011 | Düsseldorf:**  
Gespräch zum Anerkennungsgesetz mit dem Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW, Dr. Wilhelm Schäffer



Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales Nordrhein-Westfalen.  
Foto: Ralph Sondermann

**18.07.2011 | Münster:**  
WHKT-Hauptgeschäftsführerkonferenz

**20.07.2011 | Düsseldorf:**  
WHKT-Vorstandssitzung

## SEPTEMBER

**06.09.2011 | Düsseldorf:**  
WHKT-Dezernententagung mit Schwerpunkt Teilqualifizierung



**07.09.2011 | Düsseldorf:**  
Gespräch mit der wirtschaftspolitischen Sprecherin der GRÜNEN, Daniela Schneckenburger

**08.09.2011 | Köln:**  
WHKT-Arbeitskreis Organisation und Recht

**08.09.2011 | Mülheim:**  
CSR-Kongress der NRW-Landesregierung unter Teilnahme von WHKT-Präsident Willy Hesse

Beim CSR-Kongress: WHKT-Präsident Willy Hesse (r.)

12./13.09.2011 | Straßburg:

WHKT-Arbeitskreis Europa

30.09.2011 | Düsseldorf:

WHKT-Hauptgeschäftsführerkonferenz

30.09.2011 | Düsseldorf:

WHKT/LGH-Oktoberfest



Das WHKT/LGH-Oktoberfest: Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten (r.) konnte auch den CDU-Fraktionsvorsitzenden Karl-Josef Laumann begrüßen

## OKTOBER

06.10.2011 | Düsseldorf:

Bürokratieabbau: Unternehmer aus NRW treffen die stv. Generalsekretärin im Generalsekretariat der Europäischen Kommission, Dr. Klingbeil

10./11.10.2011 | Iserlohn:

(164.) WHKT-Herbst-Vollversammlung

12.10.2011 | Düsseldorf:

WHKT-Arbeitskreis Qualitätssicherung im Prüfungswesen

18.10.2011 | Dortmund:

WHKT-Arbeitskreis Gestaltung

20.10.2011 | Dortmund:

WHKT-Arbeitskreis Sachverständigenwesen

21.10.2011 | Raesfeld:

WHKT-Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen

21./22.10.2011 | Raesfeld:

WHKT-Seminar für Vorstandsmitglieder (Arbeitnehmer) der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen

25.10.2011 | Aachen:

Pressekonferenz mit dem Minister für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes NRW, Harry K. Voigtsberger, zum Thema »Dachmarke Design Handwerk NRW«



Prominente Gäste während des Seminars für Vorstandsmitglieder (Arbeitnehmer) in Raesfeld waren Prof. Dr. rer. nat. Erich te Kaat (r.) ...



... Reiner Priggen MdL (stehend) ...



... sowie Sven Giegold, MdEP (m.).

**26.10.2011 | Arnsberg:**  
 WHKT-Tagung der Dezenten für Berufsbildung  
 der Handwerkskammern in NRW

**27.10.2011 | Düsseldorf:**  
 WHKT-Arbeitskreis Multimedia  
 und Vernetzung

## NOVEMBER



Auch 2011 fand das traditionelle  
 EU-Forum des WHKT statt.

**02.11.2011 | Düsseldorf:**  
 WHKT-Ausschuss Berufsbildung

**16.11.2011 | Köln:**  
 WHKT-Arbeitskreis Sachverständigenwesen

**18.11.2011 | Düsseldorf:**  
 WHKT-EU-Forum

**23.11.2011 | Düsseldorf:**  
 WHKT-Vorstandssitzung

## DEZEMBER

**02.12.2011 | Bielefeld:**  
 WHKT-Hauptgeschäftsführerkonferenz

**13.12.2011 | Dortmund:**  
 WHKT-Arbeitskreis Organisation und Recht

**09.12.2011 | Düsseldorf:**  
 WHKT-Arbeitstagung der  
 Arbeitnehmer-Vizepräsidenten

**13./14.12.2011 | Köln:**  
 WHKT-Arbeitskreis Überbetriebliche  
 Aus- und Weiterbildung

**12.12.2011 | Düsseldorf:**  
 WHKT-Arbeitsgruppe Umsetzung  
 des Anerkennungsgesetzes





**Ohne uns wäre  
ganz Deutschland  
ein riesiger Schreibtisch  
voll mit tollen Plänen.**

Gut, dass Deutschland nicht nur das Land der Dichter und Denker, sondern auch der Macher ist. Noch besser, dass wir davon fast 5 Millionen haben. So machen unsere Handwerkerinnen und Handwerker aus einem Geistesblitz ein modernes Solarkraftwerk und aus einer zündenden Idee sparsame 3-Liter-Autos. Und dass wir das Denken nicht anderen überlassen, beweisen die unzähligen Innovationen, die das Handwerk jedes Jahr entwickelt. So heißt es auch in Zukunft: Deutschland ist handgemacht.

**DAS HANDBWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

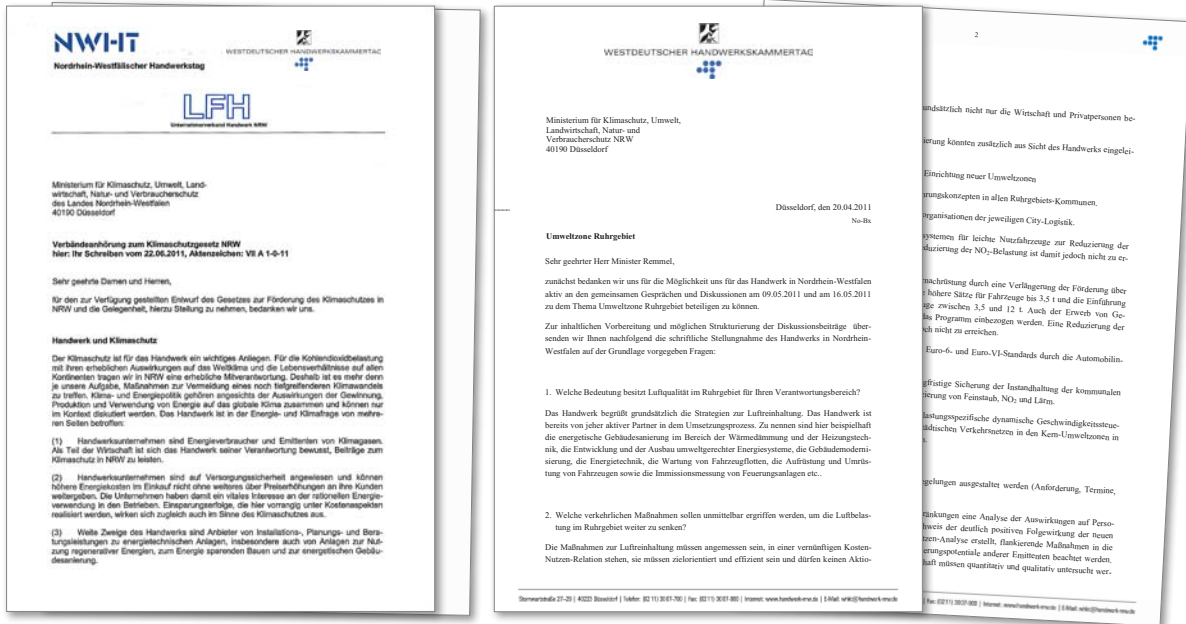
## Grundsatzarbeit und Initiativen

*Der Westdeutsche Handwerkskammertag als Vertretung der Handwerkskammern bei der Landesregierung ist seiner Grundsatzaufgabe Berufsbildung, seiner traditionellen Kompetenz in den Fragen der Europapolitik und über das Federführungsprinzip Themen wie dem Handwerksrecht und dem Sachverständigenwesen verpflichtet.*

*Daneben hat er die Chance, sich – losgelöst von der Tagesarbeit der Handwerkskammern vor Ort – initiativ und kreativ als Vordenker mit den Entwicklungen der Zukunft in den Kernbereichen zu beschäftigen. Ein kleines Abbild hierzu ist auch die Arbeit des Jahres 2011.*

## Stellungnahmen, Positionen und Gremien

Sämtliche WHKT-Stellungnahmen und Positionen des Jahres 2011 befinden sich im Internetauftritt unter [www.handwerk-nrw.de](http://www.handwerk-nrw.de) im Menüpunkt Standpunkte.



Beispielhaft seien für das Jahr 2011 einige Stellungnahmen genannt:

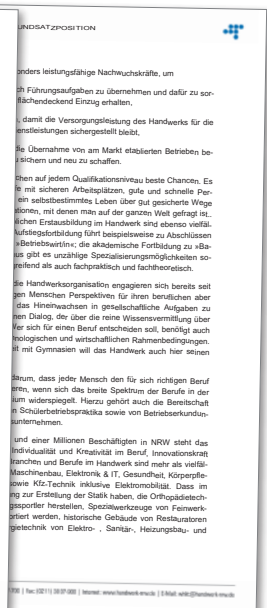
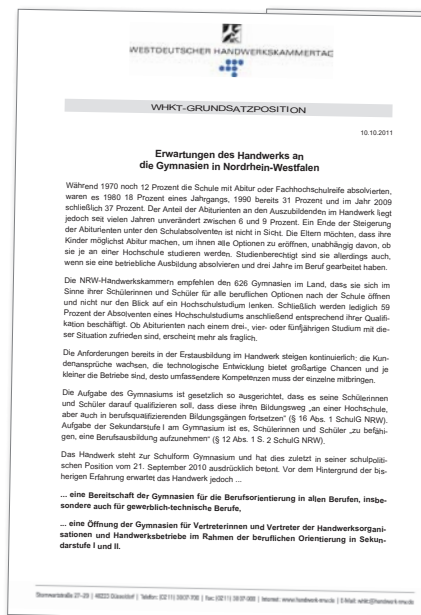
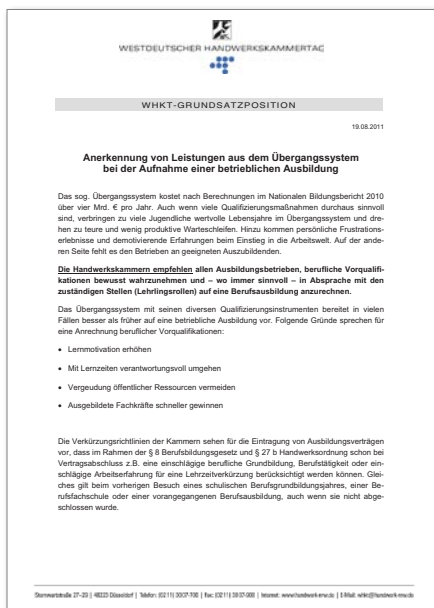
- Gemeinsame Stellungnahme des Nordrhein-Westfälischen Handwerkstags, des Unternehmerverbands Handwerk NRW und des WHKT: »Klimaschutzgesetz NRW«
- Stellungnahme »Umweltzone Ruhrgebiet«
- Gemeinsame Stellungnahme des WHKT, des Nordrhein-Westfälischen Handwerkstags und des Unternehmerverbands Handwerk NRW: »Öffentliche Anhörung am 07.04.2011 zum Fünfzehnten Staatsvertrag zur Änderung rundfunkrechtlicher Staatsverträge (Fünfzehnter Rundfunkänderungsstaatsvertrag)«
- WHKT-Position »Erwartungen des Handwerks an die Gymnasien in Nordrhein-Westfalen«

- WHKT-Position zur Anerkennung von Leistungen aus dem Übergangssystem bei der Aufnahme einer betrieblichen Ausbildung
- Gemeinsames Forderungspapier des WHKT, der Arbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften in NRW und des Unternehmerverbands des Handwerk NRW: »Die Bildungszentren des Handwerks in Nordrhein-Westfalen fordern«

Welche umfangreiche Detailarbeit hinter den entsprechenden Stellungnahmen und deren Durchsetzung liegt, sei beispielhaft dadurch dargestellt, in welchen regelmäßig tagenden Gremien zu bildungspolitischen Themen auf Landes- und Bundesebene der Westdeutsche Handwerkskammertag mitwirkt. Bei der folgenden Aufstellung haben wir auf WHKT-eigene Arbeitskreise sowie Gremien

en vom Zentralverband des Deutschen Handwerks und DHKT verzichtet:

- Landesausschuss für Berufsbildung
- Unterausschuss 1: Grundsatzfragen des Landesausschusses für Berufsbildung
- Arbeitskreis Ausbildungskonsens NRW
- Ausbildungskonsens NRW AG »Berufsorientierung«
- Ausbildungskonsens NRW AG »Attraktivitätssteigerung der dualen Ausbildung«
- Ausbildungskonsens NRW AG »Übergangssystem«
- Ausbildungskonsens NRW AG »Kommunale Koordinierung des Übergangssystems«
- Gesprächskreis Berufsbildung mit den Industrie- und Handelskammern
- Steuerungskreis Werkstattjahr
- Bildungskonferenz NRW
- Beirat Modellversuch »Fach Wirtschaft in Realschule«
- Arbeitsgruppe »Fachkräftesicherung im Mittelstand«
- Weiterbildungskonferenz NRW
- Beirat zum Weiterbildungsportal des Landes NRW
- AG Anrechnung beruflicher Qualifikationen auf ein Hochschulstudium
- ZWH-Vorstand
- ZWH-Redaktionsbeirat »Prüfen aktuell« und »Prüfermagazin«
- Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des CSR-Kongresses in Mülheim
- Expertentreffen von Kammern und kamerähnlichen Institutionen aus den Staaten Deutschland, Österreich, Schweiz, Luxemburg und Belgien



## CSR-Report für das Handwerk in NRW: WHKT dokumentiert breites gesellschaftliches Engagement von Handwerksunternehmen

Erstmals wird ein CSR-Bericht für das Handwerk vorgelegt, um aufzuzeigen, wie sich eine ganze Branche im Thema »Corporate Social Responsibility« verhält.

Der Bericht unter der Überschrift »CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY IM HANDWERK: Handwerksunternehmen und ihre gesellschaftliche Verantwortung« beleuchtet die Themen »betriebliches Umfeld«, »Wertschöpfungskette«, »Ressourcen schonen, Umwelt schützen«, »Kosten sparen« sowie »Mitarbeiter/innen stärken«. An über 70 Betrieben wird das Engagement beispielhaft illustriert. Der Bericht des WHKT zeigt auf, wie weitreichend kleine und mittelständische Betriebe des Handwerks gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und so das seit Jahren diskutierte Thema aktiv praktizieren.

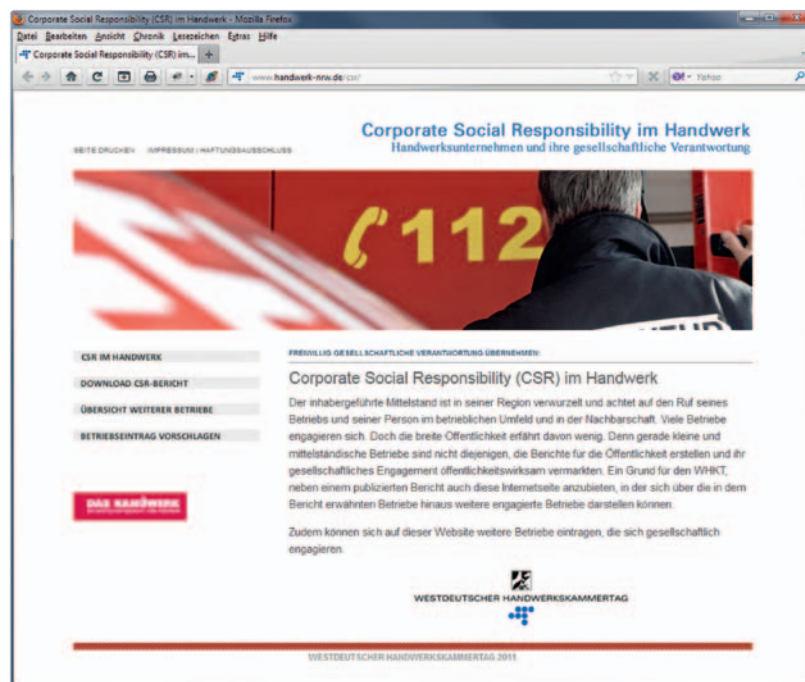
Dass das Handwerk der bedeutendste und vielseitigste Wirtschaftszweig in NRW ist und es mit hochwertigen und individuellen Leistungen überzeugt, ist bekannt. Dass sich Handwerksbetriebe aber auch ohne jegliche staatliche Vorgaben freiwillig in gesellschaftlich wichtigen Fragestellungen engagieren, bleibt oftmals verborgen. Für die Handwerksbetriebe ist der Begriff »Corporate Social Responsibility« im wahrsten Sinne des Wortes ein Fremdwort. Vom gesellschaftlichen En-

gagement der überwiegend inhabergeführten Unternehmen können jedoch größere Kapitalgesellschaften durchaus eine Menge lernen.

Weitere Informationen sowie der CSR-Bericht des WHKT sind unter [www.handwerk-nrw.de/csr](http://www.handwerk-nrw.de/csr) zu finden.

Neben anderen Handwerksorganisationen haben auch im Thema einschlägige Websites auf den CSR-Report des WHKT verwiesen, so u. a. CSR-Germany ([www.csr-germany.de](http://www.csr-germany.de)), CSR-NEWS ([www.csr-news.net](http://www.csr-news.net)) und das Bundesnetzwerk bürgerschaftliches Engagement ([www.b-b-e.de](http://www.b-b-e.de)).

Der WHKT entwickelte auch eine Website zum Thema.





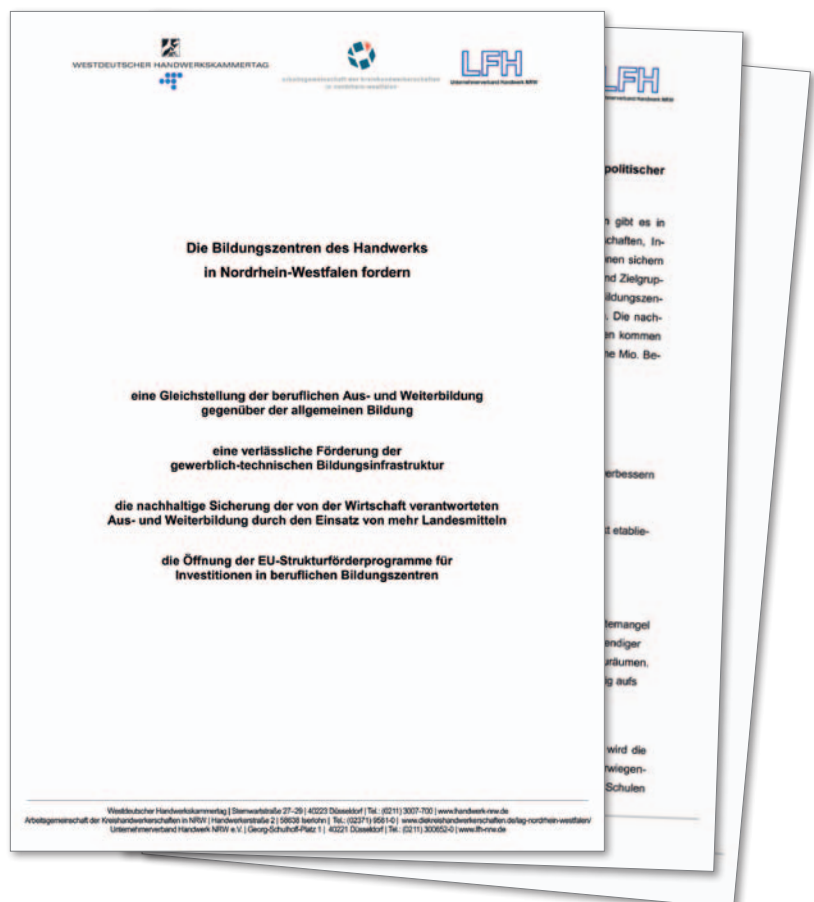
## Forderungspapier der handwerklichen Bildungszentren – WHKT koordiniert Position

Die Anliegen der Bildungszentren der Handwerkskammern unterscheiden sich nicht von denjenigen in Trägerschaft anderer Handwerksorganisationen. Allen gemeinsam ist, dass sie Teil der öffentlichen Bildungsinfrastruktur des Landes NRW sind.

Um die gemeinsame Position dieser Bildungszentren zu formulieren, hat der WHKT einen trägerübergreifenden Abstimmungsprozess mit Kreishandwerkerschaften, Landesinnungsverbänden und den nordrhein-westfälischen Handwerkskammern initiiert und ein gemeinsames Positionspapier veröffentlicht.

Die Positionen beziehen sich auf

- eine Gleichstellung der beruflichen Aus- und Weiterbildung gegenüber der allgemeinen Bildung,
- eine verlässliche Förderung der gewerblich-technischen Bildungsinfrastruktur,
- die nachhaltige Sicherung der von der Wirtschaft verantworteten Aus- und Weiterbildung durch den Einsatz von mehr Landesmitteln,
- die Öffnung der EU-Strukturförderprogramme für Investitionen in beruflichen Bildungszentren.



## Zusammenarbeit mit der neuen Landesregierung: Handwerksinitiative NRW und Mittelstandsgesetz NRW im Dialog entwickelt

So sehr instabile Mehrheitsverhältnisse erschrecken mögen, hat doch gegenüber dem Handwerk das Wirtschaftsministerium die Zusage der Landesregierung, eine Politik des Dialoges zu machen, gehalten.

Die Handwerksinitiative NRW als Bündelung, Konkretisierung und Ergänzung der Fördermaßnahmen des Handwerks durch das Wirtschaftsministerium und das Grundgerüst eines neuen Mittelstandsgesetzes NRW wurden im Dialog entwickelt. Bestandteile der Handwerksinitiative NRW sind:

1. Fortsetzung der Meistergründungsprämie Handwerk
2. Sicherung der Gründungsfinanzierung mit dem StarterScheck Handwerk
3. Unterstützung des Wachstums der Handwerksunternehmen durch den WachstumsScheck Handwerk
4. Unterstützung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch den InnovationsGutschein Handwerk
5. Unterstützung der Designentwicklung im Handwerk durch Schaffung einer Dachmarke Design Handwerk NRW

6. Fortsetzung der Förderung der Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V. (LGH)
7. Fortsetzung des Technologie-Transfer-Rings Handwerk (TTH)
8. Fortsetzung der Zukunfts-Initiative Handwerk Nordrhein-Westfalen (ZIH)
9. Mittelstandsgesetz

Neben diesem bilateral entwickelten Programm mit der Zusage eines Mittelstandsgesetzes wurde unter Beteiligung aller relevanten Mittelstandsgruppen das Grundgerüst eines Mittelstandsgesetzes NRW entwickelt, an dem NWHT und WHKT angemessen beteiligt wurden.

Die Verabschiedung wird für das Jahr 2012 erwartet.

## Bericht aus Brüssel

2011 markierte europapolitisch den Eintritt in eine neue Phase. Die noch aus der letzten Legislaturperiode anhängigen Gesetzgebungsverfahren, wie die Verbraucherrechterichtlinie oder die Elektroschrottrichtlinie, wurden 2011 zum Abschluss gebracht. Die Veröffentlichung politischer Strategien ebbt ab. Dafür begann Mitte 2011 das gesetzgeberische Powerplay.

Im Juni erschien der Richtlinienvorschlag zur Energieeffizienzrichtlinie, dann folgten bis Jahresende in kurzen Abständen etliche für das Handwerk wichtige Gesetzesvorschläge, darunter die Strukturfondsverordnungen, der Vorschlag eines europäischen Kaufrechts, die Modernisierung des Vergaberechts und die Revision der Berufsanerkennungsrichtlinie.

Die Arbeit für die ZDH-Vertretung in Brüssel im 1. Halbjahr betraf im Wesentlichen zwei große Themen: Energieeffizienz und Elektroschrott. Die Energieeffizienzrichtlinie warf ihre Schatten voraus und beim Elektroschrott wehrte sich das Handwerk gegen einen Vorstoß aus dem Europäischen Parlament, den örtlichen Einzelhandel – zu dem auch Elektrofachgeschäfte gehören – generell zur kostenlosen Rücknahme von Kleinstelektrogeräten zu verpflichten.

In Düsseldorf führte der WHKT-Arbeitskreis »Europa« Anfang des Jahres 2011 ein Gespräch mit Ministerpräsidentin Kraft. Die Ministerpräsidentin stellte die europapolitischen Prioritäten der Landesregierung vor; der Arbeitskreis thematisierte vor allem die Probleme des Handwerks mit der Verbraucherrechterichtlinie. Diese blieb bis zu ihrer Verabschiedung im Sommer das europapolitische Schwerpunktthema des Referats. Dabei erwies sich das Dossier als in vielerlei Hinsicht schwierig, z. B. war immer wieder festzustellen, dass sich

Gesprächspartner die zu erwartenden praktischen Auswirkungen der Richtlinie auf den handwerklichen Alltag kaum vorstellen können. Dem versuchte der Arbeitskreis mit Beispielsfällen zu begegnen. Im Ergebnis blieb die Richtlinie hinter den schlimmsten Befürchtungen zurück. Doch Belastungen für die Betriebe bleiben.

In Straßburg führte der Arbeitskreis »Europa« Gespräche mit dem Abgeordneten Axel Voss (CDU/EVP) zur gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen und mit dem Abgeordneten Holger Kraemer (FDP/ALDE) zur Luftqualitätspolitik der EU. Weitere Gesprächspartner waren der Vizepräsident des Europäischen Parlaments, Rainer Wieland, mit dem der Arbeitskreis über das Projekt eines europäischen Vertragsrechts diskutierte und die Abgeordnete Evelyne Gebhardt (SPD/S&D), die über aktuelle Entwicklungen zur geplanten Revision der Berufsanerkennungsrichtlinie berichtete.

Wie im Vorjahr war auch 2011 eine Vertreterin der Europäischen Kommission zu Gast beim nordrhein-westfälischen Handwerk. Im Oktober lud der Arbeitskreis »Europa« anlässlich der europäischen KMU-Woche zu der Veranstaltung »Bürokratieabbau – Bessere Rechtsetzung« mit Dr. Marianne Klingbeil ein. Der Dialog soll im Jahr 2012 fortgesetzt werden.

## Handwerkskammern legen Anerkennungsbilanz nach dem Bundesvertriebenengesetz vor

Die Diskussion um ein Anerkennungsgesetz für Deutschland, die im Jahr 2010 intensiv geführt wurde, hat die Handwerkskammern dazu veranlasst, eine Bilanz zu 20 Jahren Anerkennungsverfahren nach dem Bundesvertriebenengesetz vorzulegen.



Dazu hat der WHKT eine Auswahl an bedeutenden statistischen Merkmalen zur Aufbereitung der über 14.000 Anträge gemeinsam mit den Kammern festgelegt und diese statistisch ausgewertet. Die auf sechs Seiten aufbereitete Bilanz wurde durch verschiedene Zitate ergänzt, so von Zülfiye Kaykin, Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW, Markus Patzke, Geschäftsführer des Bundes der Vertriebenen Landesverband NRW e.V., Hein-

rich Malyska, Elektroinstallateur aus Polen, der die Gleichwertigkeit seiner vor einer Handwerkskammer in Polen abgelegten Prüfung anerkannt bekommen hat, sowie WHKT-Präsident Willy Hesse.

Da es eine solche Anerkennungsbilanz in der Vergangenheit nicht gegeben hat, wurde ihr große Aufmerksamkeit geschenkt.

## Gründe gegen eine Ausbildungsgarantie: internes Argumentationspapier

Der WHKT formuliert ein internes Argumentationspapier mit zehn Gründen gegen eine Ausbildungsgarantie.

Nicht nur auf Landesebene in Nordrhein-Westfalen, sondern auch in einzelnen Gebietskörperschaften bzw. Kommunen gab es im Jahr 2011 Diskussionen rund um das Thema »Ausbildungsgarantie«. Die Intentionen waren unterschiedlich. Die Ziele sind zum Teil unklar, aber die Motivationslage klar: Eine Ausbildungsgarantie ist wichtig, modern und sollte umgesetzt werden. Eines stand jedoch von Anfang an fest: Es gibt unzählige Gründe, die gegen eine »echte« Ausbildungsgarantie sprechen.

Der WHKT war von seinen Mitgliedern gebeten worden, die Argumente gegen eine Ausbildungsgarantie zusammenzustellen, damit es die Vertreterinnen und Vertretern von Kammern, Kreishandwerkerschaften, Innungen und Handwerksverbänden für die Diskussionen vor Ort nutzen können. Das interne Papier ist im WHKT-Arbeitskreis der Bildungsdezernenten vorberaten und im WHKT-Ausschuss »Berufsbildung« detailliert erörtert und abgestimmt worden.

## WHKT verbreitet attraktive Hochschulzugangsregelungen für beruflich Qualifizierte in NRW – neue WHKT-Übersicht

Obwohl es bereits seit 8. März 2010 neue Regelungen zum Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Personen gibt, kennen sie nur »Bildungsinsider«. Erklärt man in Gesprächen oder auf Veranstaltungen, dass z. B. jeder Geselle nach drei Jahren Berufserfahrung ein fachbezogenes Studium an allen Fachhochschulen und Universitäten in Nordrhein-Westfalen – ohne weitere Hürde – aufnehmen darf, erntet man nur ungläubige Reaktionen.

Deshalb hat der WHKT eine Übersicht mit einer Kurzbeschreibung und einer Grafik für Publikationen in Handwerksmedien erstellt. Diese findet sich auf der Website des WHKT und konnte zudem für eine Veröffentlichung eines vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und dem EU-Europäischen Sozialfonds geförderten Projektes im »Star-

thelfer Ausbildungsmanagement« für Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern in überarbeiteter Fassung eingesetzt werden.

## **Dichtheitsprüfung: Gesetzesentwurf zur Änderung des Landeswassergesetzes der CDU- und FDP-Fraktion vom 19.12.2011**

Wie durch Pressemeldungen verlautbart wurde, gab Minister Remmel am 14.12.2011 bekannt, die Dichtheitsprüfung und Umsetzung des Bundesgesetzes in Nordrhein-Westfalen durch das Landeswassergesetz von 2007 nachzubessern und im Januar 2012 eine entsprechende Gesetzesnovelle einzubringen.

**D**er Westdeutsche Handwerkskammertag hat sich sowohl an den Staatssekretär als auch an Minister Remmel gewandt, dass bei einer Novelle des Gesetzes die Interessen der betroffenen Handwerksunternehmen Berücksichtigung finden und die Handwerksorganisation bei dem Gesetzesvorhaben frühzeitig einbezogen wird.

Das Handwerk in Nordrhein-Westfalen hat die aktuell geltenden Regeln weder eingefordert noch hier besondere Schärfe verlangt.

Beteiligt worden war die Organisation des Handwerks seinerzeit aufgrund der Tatsache, dass es in der Umsetzung von Verordnungen zunächst missverständliche Regelungen gab, die dann unter Beteiligung des damaligen Staatssekretärs einvernehmlich weiterentwickelt werden konnten.

Die mit der Dichtheitsprüfung betrauten Betriebe des Handwerks haben bereits im Vertrauen auf diese Rechtslage hohe Investitionen vorgenommen und zu einem Teil sogar über die notwendigen Qua-

lifikationsmaßnahmen hinaus hochpreisige Spezialfahrzeuge und Arbeitsmaterialien angeschafft.

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat weiter von der Politik eingefordert, dass die im Bereich der Dichtheitsprüfung sachkundigen Betriebe des Handwerks und die Bürger in Nordrhein-Westfalen bei der nun seit über einem Jahr fortdauernden Diskussion eine dauerhafte Rechtssicherheit für eine sachgerechte Umsetzung der Dichtheitsprüfung benötigen.

## 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag: Branchenspezifische Mehrbelastungen des Handwerks hervorgehoben

Bereits zur inhaltlichen Vorbereitung der öffentlichen Anhörung des Haupt- und Medienausschusses des Landtags Nordrhein-Westfalen zum Fünfzehnten Rundfunkänderungsstaatsvertrages, hatte der Westdeutsche Handwerkskammertag und der Unternehmerverband Handwerk NRW in einer gemeinsamen schriftlichen Stellungnahme die branchenspezifischen Mehrbelastungen des Handwerks deutlich hervorgehoben.

Die besondere Problematik und Mehrbelastungen der Betriebe des Handwerks mit Teilzeitbeschäftigten, mit Filialen oder großem eigenen Fuhrpark, bis hin zu der Problematik der Vorführfahrzeuge wurde den Parlamentariern anhand von nachvollziehbaren Rechenbeispielen plastisch vor Augen geführt. Auch wurde auf die mangelnde Gleichstellung der Bildungseinrichtungen der Wirt-

schaft mit allgemein- oder berufsbildenden Schulen und Hochschulen hingewiesen. Auch im Rahmen der Anhörung wurde dem Handwerk durch die Fragen der Ausschussmitglieder die Möglichkeit gegeben, die dargestellte Mehrbelastung vieler mittelgroßer Unternehmen des Handwerks näher auszuführen.

## Umweltzone: Beschluss des Umweltausschusses des Landtags NRW – Handwerkerparkausweise verlängert bis zum 31.12.2011

Im Geschäftsjahr hatte der Umweltausschuss des Landtags NRW auf Antrag der FDP-Fraktion den Beschluss gefasst, die Gültigkeit des Handwerkerparkausweises zur Einfahrt in die NRW-Umweltzonen bis zum 31.12.2011 zu verlängern.

Handwerksunternehmen konnten bis Ende 2011 weiterhin mit Firmenfahrzeugen ohne Umweltplakette in die Umweltzonen fahren. Neben dem im Umweltausschuss des Landtags gefassten Beschluss hatte insbesondere auch die zwischen der Landesregierung und dem Westdeutschen Handwerkskammertag zu Jahresbeginn vereinbarte Fuhrparkregelung uneingeschränkt weiter Bestand. Vor allem den Kleinstbetrieben im

Handwerk half die Verlängerung des Handwerkerparkausweises sehr, da diese Betriebe meist nur ein Firmenfahrzeug haben und eben nicht von der Fuhrparkregelung profitieren konnten.





# Aus alten Schlagzeilen eine neue gemacht: Wir dämmen Häuser mit Altpapier.

Papier ist geduldig. Deshalb können wir Ihr Altpapier ohne Weiteres zurück ins Haus tragen, nachdem Sie es rausgebracht haben. Und dann bleibt es da jahrelang. Als Dämmstoff. Das spart Jahr für Jahr Tausende von Tonnen CO<sub>2</sub>. Und Ihnen die Angst vor der Heizkostenabrechnung.

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

## Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

*Tue Gutes und rede darüber – so heißt eine alte Redensart. Und so reicht es nicht, Kompetenz zu besitzen, zu beraten und Stellung zu nehmen – man muss auch für seine Positionen, Ideen und Initiativen werben. Dies hat der Westdeutsche Handwerkskammertag auch im Jahr 2011 mit Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen getan und dabei selbstverständlich auch die Imagekampagne des Handwerks »Das Handwerk. Die Wirtschaftsmacht. Von Nebenan.« genutzt.*

## Bürokratie begreifbar machen

Bürokratie aus Brüssel ist als Thema ein Dauerbrenner. Und das, obwohl sich die Europäische Kommission seit Jahren um Bürokratieabbau und bessere Rechtssetzung bemüht und die Wirtschaftsorganisationen immer wieder Beispiele und Forderungen vortragen.

Aus Anlass der europäischen KMU-Woche nahm sich der Arbeitskreis »Europa« dieses sperrigen Themas an. Das Konzept: Unternehmensvertreter sollten Frau Dr. Marianne Klingbeil, stellvertretende Generalsekretärin im Generalsekretariat der Europäischen Kommission und zuständig für Folgenabschätzungen, ihre Probleme mit dem europäischen Recht und dessen Umsetzung vortragen. 17 Unternehmer und leitende Angestellte stellten sich der Herausforderung, der Beamtin in jeweils drei Minuten ihr Problem zu präsentieren. Thematisch kamen die Beispiele einer »tour d’horizon« der Europapolitik gleich. F-Gase, Gesellschaftsrecht, Normung, Verkehr, Vergaberecht, Chemikalienpolitik, Entsendung, Mehrwertsteuern, Lebensmittelhygiene, CE-Kennzeichnung: alles wurde angesprochen.

Die Vorträge förderten Bekanntes und Erstaunliches zutage. Doch auch manch Bekanntes bekam durch die eindringliche Schilderung ein neues Gesicht. Frau Dr. Klingbeil jedenfalls zeigte sich beeindruckt von den Berichten und versprach zu prüfen, wie die Europäische Kommission solche Erfahrungen in Zukunft besser in Folgenabschätzungen und Evaluationen berücksichtigen kann.

Am 23. November, knapp zwei Monate nach der Veranstaltung, legte die Europäische Kommission einen Bericht zu der Frage vor, wie sich die bürokratischen Lasten für Kleinunternehmen reduzieren lassen. Ein Vorschlag der Kommission lautet:



Frau Dr. Klingbeil (5.v.r. vorne) (stv. Generalsekretärin im Generalsekretariat der Europäischen Kommission) zusammen mit Unternehmensvertretern aus nordrhein-westfälischen Handwerksunternehmen

Systematisch Veranstaltungen in den Mitgliedstaaten abzuhalten, bei denen KMU-Unternehmer den Kommissionsbeamten von ihren Problemen berichten. Vielleicht ein kleiner Erfolg.

Im Kern ist der Bericht aber eher ernüchternd. Ziel der neuen Initiative ist, Kleinunternehmen – also solche mit bis zu 9 Mitarbeitern – soweit als möglich von der europäischen Gesetzgebung auszunehmen. Das klingt verlockend, ist aber ein fragwürdiges Mittel, um kleine Unternehmen zu entlasten. Denn die Ausnahme konterkariert das vom Handwerk immer wieder eingeforderte Prinzip »zuerst an die Kleinen denken«. Gesetzliche Regelungen sind so zu konzipieren, dass sie für die kleinen Unternehmen, die den Großteil des Unternehmensbestands ausmachen, passend und durchführbar sind. Indem man die Kleinen ausnimmt, bleibt letztlich »Think big« übrig. Das aber kann nicht die Lösung sein.

## WHKT-EU-Forum 2011

Auch 2011 bot der WHKT mit seinem EU-Forum den Raum für einen intensiven Gedankenaustausch zwischen Vertretern des Handwerks in Nordrhein-Westfalen und Europaparlamentariern.



Klaus Yongden Tillmann (Generalsekretär der NORMAPME), Klaus-Heiner Lehne MdEP, Dr. Ortwin Weltrich (Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer zu Köln und Leiter des WHKT-Arbeitskreises Europa) und Petra Kammerevert MdEP (v. l. n. r.)

Im Berichtsjahr waren die Abgeordneten Klaus-Heiner Lehne (EVP/CDU), Petra Kammerevert (S&D/SPD) und Alexander Graf Lambsdorff (FDP/ALDE) beim EU-Forum zu Gast. Sie berichteten über aktuelle Entwicklungen zum europäischen Vertragsrecht, zur Berufsanerkenntnisrichtlinie und der Stabilisierung des Euro. Außerdem erläuterte der Generalsekretär der NORMAPME, Klaus Yongden Tillmann, die Arbeit der Normungsorganisation und die Bedeutung der europäischen Normung für kleine und mittlere Betriebe.

Der Vorschlag zum Europäischen Kaufrecht war gut vier Wochen vor der Veranstaltung veröffentlicht worden, der Vorschlag zur Revision der Berufsanerkenntnisrichtlinie für Dezember angekündigt. Und was die »Eurokrise« angeht, zeichnete sich ab, dass diese – trotz aller Bemühungen – kein schnelles Ende finden würde. So war das EU-Forum vor allem ein Blick in die Zukunft, ein Ausblick auf Themen, die das Handwerk im Jahr 2012 und

darüber hinaus stark beschäftigen werden. Es wird kontroverse Diskussionen und schwierige Verhandlungen geben. Auch das wurde in den Gesprächen deutlich. Während beispielsweise die Europäische Kommission und auch der Abgeordnete Lehne als Berichterstatter des Europäischen Parlaments große Erwartungen an das Europäische Kaufrecht haben, zeigt sich das Handwerk eher kritisch. Dabei geht es um Grundsätzliches wie die Rechtsgrundlage, um zu erwartenden Bürokratieaufbau, die Frage des tatsächlichen wirtschaftlichen Nutzens und um rechtliche Details. Denn der Vorschlag zur Einführung eines europäischen Kaufrechts sieht für typische Handwerkerleistungen wie Renovierungen und Installationen Rechtsregeln vor, die in einigen Bereichen deutlich vom bestehenden deutschen Recht abweichen. So bleibt als Ergebnis, den Dialog fortzusetzen.

## WHKT präsentiert »Studie Berufswertigkeit konkret« zur Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung

Mit über 200 Teilnehmenden zeigte die WHKT-Fachtagung vom 21. März 2011 unter dem Titel »Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung verdeutlichen – zur Notwendigkeit des Bachelor Professional« eine sehr große Resonanz. Der Veranstaltungsort in Düsseldorf, das Haus der Ärzteschaft, bot eine hervorragende Atmosphäre, um die Studienergebnisse zu diskutieren.



Nach Abschluss des Projekts zur Erstellung der Studie »Berufswertigkeit konkret« im Jahr 2010 präsentierte der WHKT gemeinsam mit dem Auftraggeber der Studie, dem für Berufsbildung zuständigen Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW und in Kooperation mit IHK NRW die Ergebnisse der Studie einer breiten Öffentlichkeit.

Die vom Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk und der FOM Hochschule für Oekonomie & Management gemeinnützige GmbH präsentierte Studie zeigte zweifelsfrei auf, dass berufliche Aufstiegsfortbildungen niveaugleich mit akademischen Abschlüssen sind.

Die Studienergebnisse sind im Internet zu finden unter [www.handwerk-nrw.de/berufswertigkeit](http://www.handwerk-nrw.de/berufswertigkeit).

Der Westdeutsche Handwerkskammertag nutzte die Veranstaltung auch als Plattform, eine zweite Studie vorzustellen, die im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums von der Prognos AG erstellt wurde, um die Qualitätssicherungssysteme der beruflichen und der akademischen Bildung gegenüberzustellen und zu vergleichen.

Beide Studienergebnisse sollen dazu genutzt werden, den Beschluss der Wirtschaftsministerkonferenz aus dem Jahr 2007 umzusetzen und damit die international lesbare Zusatzbezeichnung »Bachelor Professional« für berufliche Aufstiegsfortbildungen einzuführen.

Die Veranstaltung wurde gefördert mit Mitteln der Landesregierung NRW und dem Europäischen Sozialfonds.

## »Basis: lokal – Erfolge: global – Das NRW-Handwerk auf den Märkten im Ausland«

Nach einem Grundsatzwerk zum Sachverständigenwesen und der Präsentation von Best-Practice-Beispielen für die nachhaltigen Erfolge der Nutzung von EU-Strukturfonds-Mitteln in Nordrhein-Westfalen durch das Handwerk haben LGH und WHKT im Jahr 2011 in ihrer neuen Schriftenreihe eine Publikation zum Thema Außenwirtschaft herausgegeben.

Auch hier ging es um die besonderen Erfolge des Handwerks, in diesem Fall aber im Besonderen in Zusammenarbeit mit NRW.International.

Seit der Gründung von NRW.International ist die Beteiligung von Handwerksbetrieben an den Außenwirtschaftsmaßnahmen des Landes, sprich Delegationsreisen und Messeauftritten, durch die Nutzung von Synergieeffekten zwischen Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern und durch die KMU-freundlicheren Angebote von NRW.International von nahezu 0 % auf einen Anteil von über 20 % der Betriebe gestiegen.

Dies haben LGH und WHKT zum Anlass genommen, in einer Broschüre Best-Practice-Beispiele darzustellen, die zeigen, wie erfolgreich die Förderung des Landes NRW über NRW.International für das Handwerk in den letzten vier Jahren war.





## Die Bildungszentren des Handwerks: Teil der öffentlichen Bildungsinfrastruktur Nordrhein-Westfalens

Mit der vorgelegten Publikation unter dem o. g. Titel in der gemeinsamen Schriftenreihe von WHKT und LGH wird das Leistungsspektrum der Bildungszentren veranschaulicht und herausgestellt, dass das Handwerk die öffentliche Hand um erhebliche Kosten für gesellschaftlich und wirtschaftlich notwendige Qualifizierungsaufgaben – Pflichtaufgaben des Staates – entlastet. Kritisiert wird, inwieweit sich das Land NRW an den Kosten für die Qualifizierung im Vergleich zwischen Studierenden an der Hochschule und Lernenden in der beruflichen Bildung beteiligt.



Die Bedeutung der Bildungszentren im Handwerk kennen Betriebe und Beschäftigte im Handwerk. Doch dieser Teil der öffentlichen Bildungsinfrastruktur leistet Angebote, die privatwirtschaftlich nicht angeboten würden. Das Spektrum der Qualifizierungsleistungen erstreckt sich von der Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler, der Berufsvorbereitung und Ausbildung von Benachteiligten, über die Vertiefung der Ergänzung der betrieblichen Ausbildung durch überbetriebliche Ausbildungslehrgänge bis zur beruflichen Fort- und Weiterbildung inklusive der Meisterschulen.

Hinzu kommen die (Weiter-) Bildungsberatungen, die Durchführung der öffentlich rechtlichen Prüfungen und Berufswettbewerbe. Schließlich fördern die Bildungszentren internationale Erfahrungen der Beschäftigten durch unterschiedliche Angebote und setzen ihr Know-how auch in der Entwicklungshilfe ein. Damit haben die Bildungszentren in Trägerschaft von Handwerkskammern, Kreishandwerkerschaften, Innungen sowie Landes- und Bundesinnungsverbänden eine hohe Bedeutung für die handwerkliche Qualifizierungsstrategie und übernehmen gesellschaftliche Verantwortung.

## CSR-Kongress des Landes NRW in Mülheim – WHKT im Vorbereitungsteam und Mitveranstalter

Das Kulturwissenschaftliche Institut Essen der Universität Duisburg-Essen hat für das Wirtschaftsministerium in NRW einen CSR-Kongress mit landesweiter Bedeutung bei dem Aquatorium der RWW-Ruhrwasserwerke Styrum in Mülheim ausgerichtet.

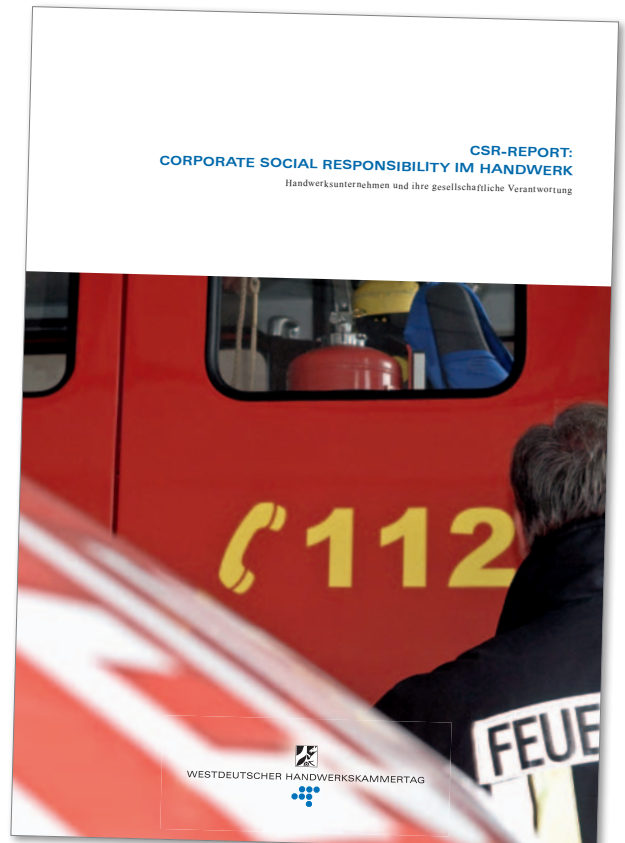
Um den Mittelstand adäquat zu vertreten, wurde der WHKT vom Landeswirtschaftsministerium gebeten, an dem Vorbereitungsteam teilzunehmen. Ziel der Mitwirkung des WHKT war, das Hochschulinstitut bei der Konzeption, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen. Es gab insgesamt fünf Vorbereitungstreffen, an denen der WHKT teilnahm.

Während des Kongresses am 8. September 2011 beteiligte sich WHKT-Präsident Willy Hesse neben Dr. Günther Horzetzky, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen und Dr. Arndt Neuhaus, Vorstandsvorsitzender der RWE Deutschland AG an der Eröffnung.

Während der Veranstaltung nahmen die Referenten vier Trendthemen »Demografischer Wandel«, »Integration«, »Klimaschutz & Ressourceneffizienz« sowie »Bildung« auf und beleuchteten und diskutierten sie unter dem Fokus von CSR.

Begleitend wurde der vom WHKT erstellte CSR-Report für das Handwerk in NRW an alle Teilnehmenden ausgegeben.

**CSR und Handwerk: Vom Landeswirtschaftsministerium darum gebeten, den Mittelstand adäquat zu vertreten, erstellte der WHKT nicht nur einen CSR-Report für das Handwerk, sondern nahm auch am CSR-Kongress teil.**



## Mehr als Gruppen-Bilder: WHKT-Vollversammlung steht hinter Imagekampagne

Zeigen, dass Ehren- und Hauptamt der NRW-Handwerkskammern deutlich sichtbar hinter der bundesweiten Imagekampagne stehen; das wollte der WHKT erreichen.

Der Aufwand sollte aber möglichst gering sein. Schließlich sollten die Mittel in die Kampagne und nicht in die Eigenberichterstattung fließen.

Die Botschaft, die vermittelt werden sollte, war auch klar: Ehren- und Hauptamt setzen sich gemeinsam für Betriebe und Beschäftigung ein.

Im Zentrum des vom WHKT entwickelten Konzeptes stand der Kampagne-Slogan »Das Handwerk. Die Wirtschaftsmacht. Von Nebenan.« Dahinter versammeln sich die Mitglieder der WHKT-Vollversammlung in unterschiedlichen Konstellationen und mit unterschiedlichen Botschaften.

Die so entstandenen Portraits wirken authentisch, sympathisch und überzeugend. Sie verzichten auf Effekte und richten den Fokus auf den abgebildeten Menschen.

Eine Herausforderung war es allerdings, alle 28 Mitglieder der Vollversammlung terminlich zusammen und vor die Kamera zu bekommen. Die entstandenen Motive, die durchweg auf positive Resonanz stießen, wurden jeweils freitags auf der Homepage des WHKT veröffentlicht und zudem als Download bereitgestellt. Die Motive sind zu betrachten unter [www.handwerk-nrw.de](http://www.handwerk-nrw.de).

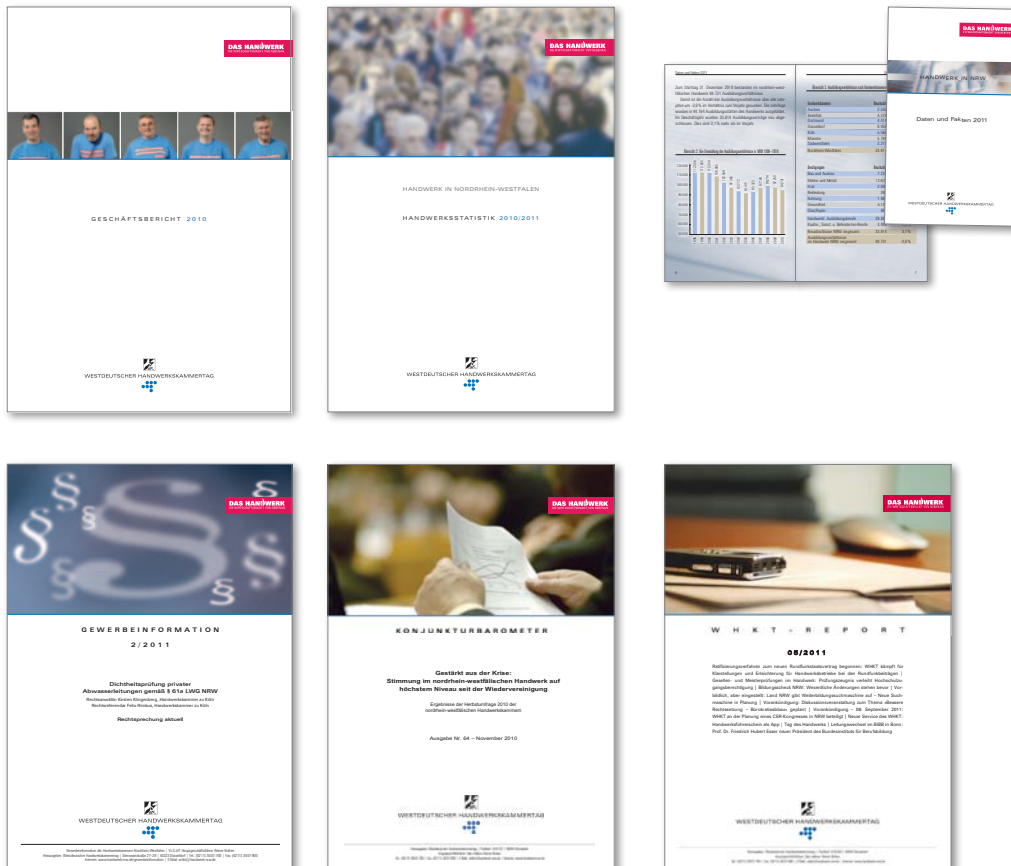
Nur eines von vielen Gruppenmotiven ...





## Die Periodika des Westdeutschen Handwerkskammertages

Einen umfangreichen, fundierten und detaillierten Überblick über handwerksrelevante Themen aus unterschiedlichen Bereichen geben wie in den Jahren zuvor die vom WHKT herausgegebenen Periodika.



Neben dem Geschäftsbericht und der detaillierten Handwerksstatistik mit ihrer Gesamtchau der konjunkturellen Situation des Handwerks in NRW brachte der WHKT in Ergänzung dazu die Kurzbroschüre »Daten und Fakten« mit wichtigen Kennzahlen zum Handwerk in NRW erstmals in neuer Form heraus. Die handliche Broschüre erschien 2011 erstmals in einer erweiterten Fassung, in der nun auch die zuvor getrennt erhältlichen Folder »Strukturdaten« und »Ausbildungsstatistik« integriert sind.

Daneben erschienen wie in den Jahren zuvor das halbjährlich publizierte »Konjunkturbarometer«, die vierteljährlich herausgegebene »Gewerbeinformation« und der monatlich erscheinende »WHKT-Report«.

Sämtliche Periodika wurden selbstverständlich auch als Download auf der Internetseite des WHKT veröffentlicht.



**Es stimmt, Lehrjahre  
sind keine Herrenjahre.  
Schließlich bilden  
wir jährlich über  
100.000 Frauen aus.**

Herrlich: Immer mehr Frauen machen eine Ausbildung im Handwerk. Bereits heute stellen sie ein Viertel aller Auszubildenden. Kein Wunder, dass 24 Prozent aller Betriebe von Handwerkerinnen gegründet werden. Frauen fühlen sich also auch nach der Lehre bei uns wohl – z.B. im Chefsessel.

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

## Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung

*»Handwerk ist Qualifikation, sonst ist es kein Handwerk« ist eine altbewährte Erkenntnis und die bedeutet, dass das Handwerk wie kein anderer Wirtschaftsbereich auf die Qualifikation seiner Menschen angewiesen ist, da diese nicht durch Maschinen ersetzbar sind.*

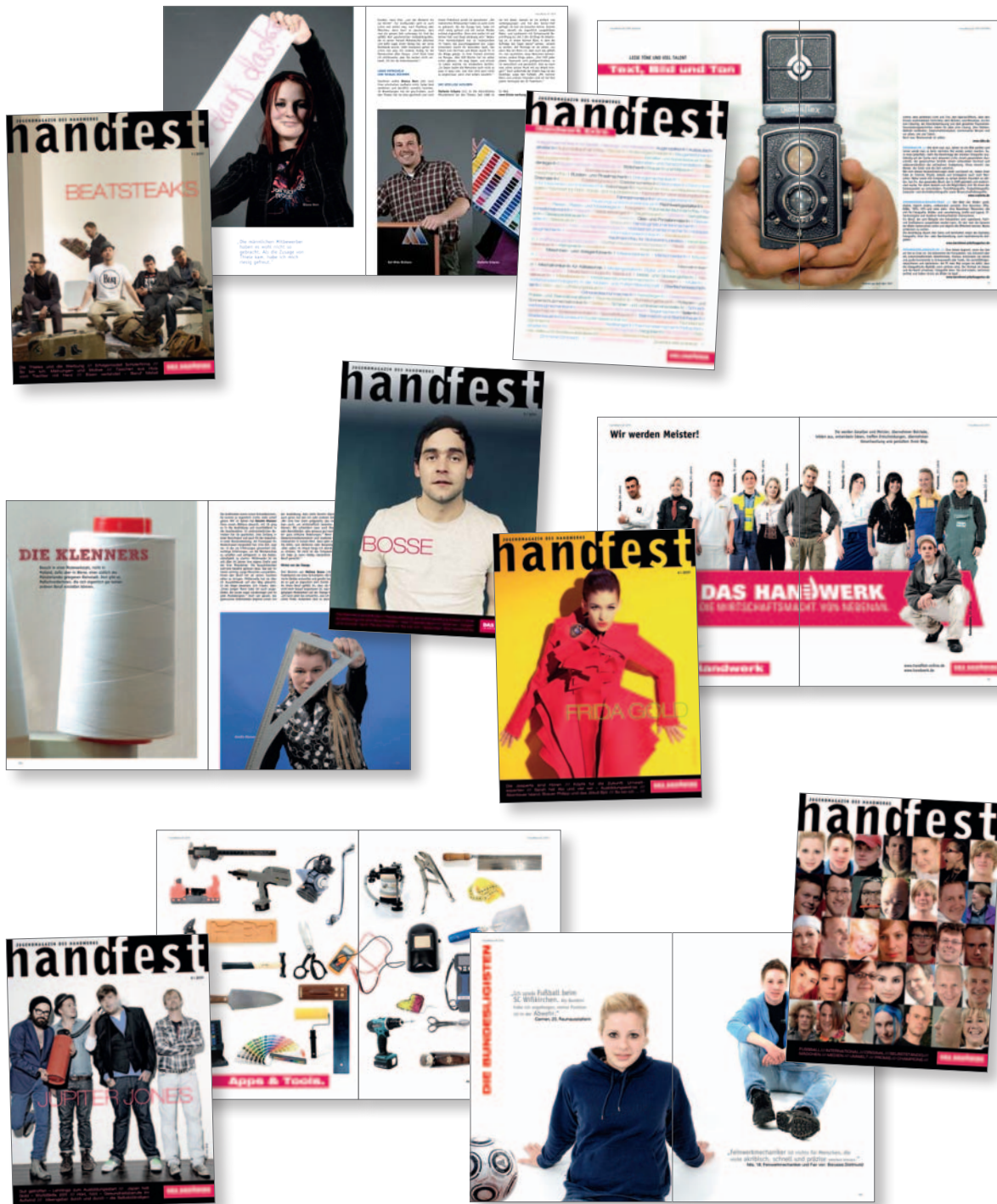
*Deshalb stellt sich das Handwerk den Themen Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung traditionell im besonderen Maße und muss dies – vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des deshalb beginnenden Kampfs um die Köpfe – weiter verstärkt tun.*

*Auch der Westdeutsche Handwerkskammertag hat hierzu im Jahr 2011 seinen bewährten Beitrag geleistet.*

## handfest – Jugendmagazin des Handwerks: Image pur

handfest zeigt Handwerk. Spontan und garantiert frisch, mit Ideen und Persönlichkeit, die Jugend im Blick und die Ausbildung im Rücken – handfest.

GEDRUCKTES 2011





GESAGTES 2011

---

*»Es ist schön, Menschen ein Stück Lebensqualität zurückgeben zu können.«*

Niklas Heinen, 19, Hörgeräteakustiker

*»Ich freue mich über nette Gesten und wenn Menschen eine positive Lebenseinstellung haben.«*

Tatjana Wolff, 21, Fahrzeuglackiererin

*»Die beste Konstellation, die wir je hatten.«*

Stefan Rittmeier, 51, über seine Auszubildenden im Tischlerhandwerk

*»Botswana, Sambia und Namibia. Im nächsten Jahr haben unsere beiden Lehrlinge die Möglichkeit mit nach Afrika zu kommen und dort dabei zu helfen, eine Solaranlage aufzubauen.«*

Martin Stapel, 38, Firmenchef der Stapel GmbH

*»Geduld, Disziplin und Neugier sind das, worauf es im Schneiderhandwerk ankommt.«*

Sandra Gronemeier, selbstständige Maßschneidermeisterin

*»Ich möchte eine erfolgreiche Raumausstatterin und Gestalterin werden und dafür Erfahrungen in möglichst vielen Ländern sammeln.«*

Carmen Heß, 23, Raumausstatterin

GERAHMTES 2011

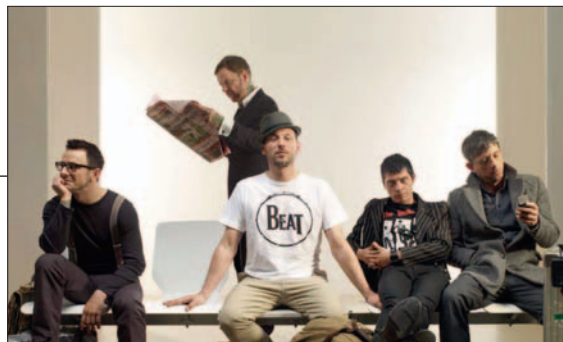




## GESPIELTES 2011

Auch in 2011 kamen wieder Bands und Musiker/innen mit Charakter handfest zu Wort. Im Interview beantworten sie unter anderem Fragen zum Thema »Berufswahl« und erzählen, wie viel in ihnen steckt.

**1\_2011\_BEATSTEAKS** »... zu versuchen, etwas zu machen, das einen wirklich befriedigt und ausfüllt, denn nur dann ist man bereit, auch etwas zu opfern und ist immer noch glücklich dabei. ... In unserem Bekanntenkreis gibt es einige Handwerker. Ohne sie würde auch unsere Tour nicht funktionieren.«



**3\_2011\_BOSSE** »Mein Ton-Mischer ist Tischler und Techniker in einem und damit überall einsetzbar.«

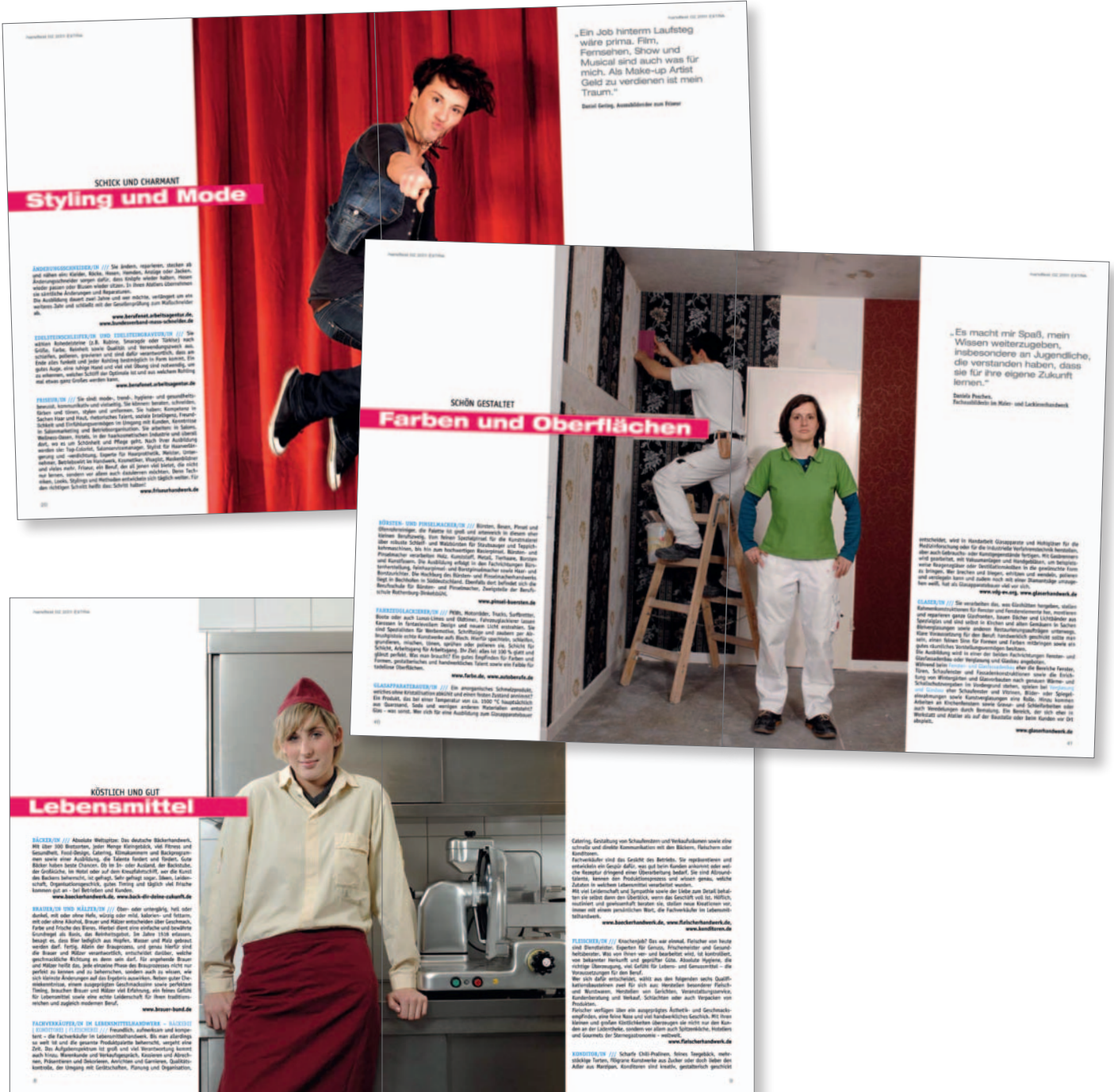
**4\_2011\_FRIDA GOLD** »Der Beruf des Musikers hat viel mit Handwerk zu tun ... Texte zu schreiben heißt, in den hintersten Ecken der Seele zu wühlen.«



**5\_2011\_JUPITER JONES** »Dem Handwerk stehen wir sehr positiv gegenüber. Viele unserer Crew-Mitglieder haben eine handwerkliche Ausbildung hinter sich und das hilft uns auf Tour natürlich ungemein.«

## GENIALES EXTRA

Im EXTRA Heft handfest werden sämtliche Handwerksberufe kurz und übersichtlich im Profil vorgestellt. Zum Nachblättern, Interesse wecken und Überblick verschaffen: EXTRA 2011.

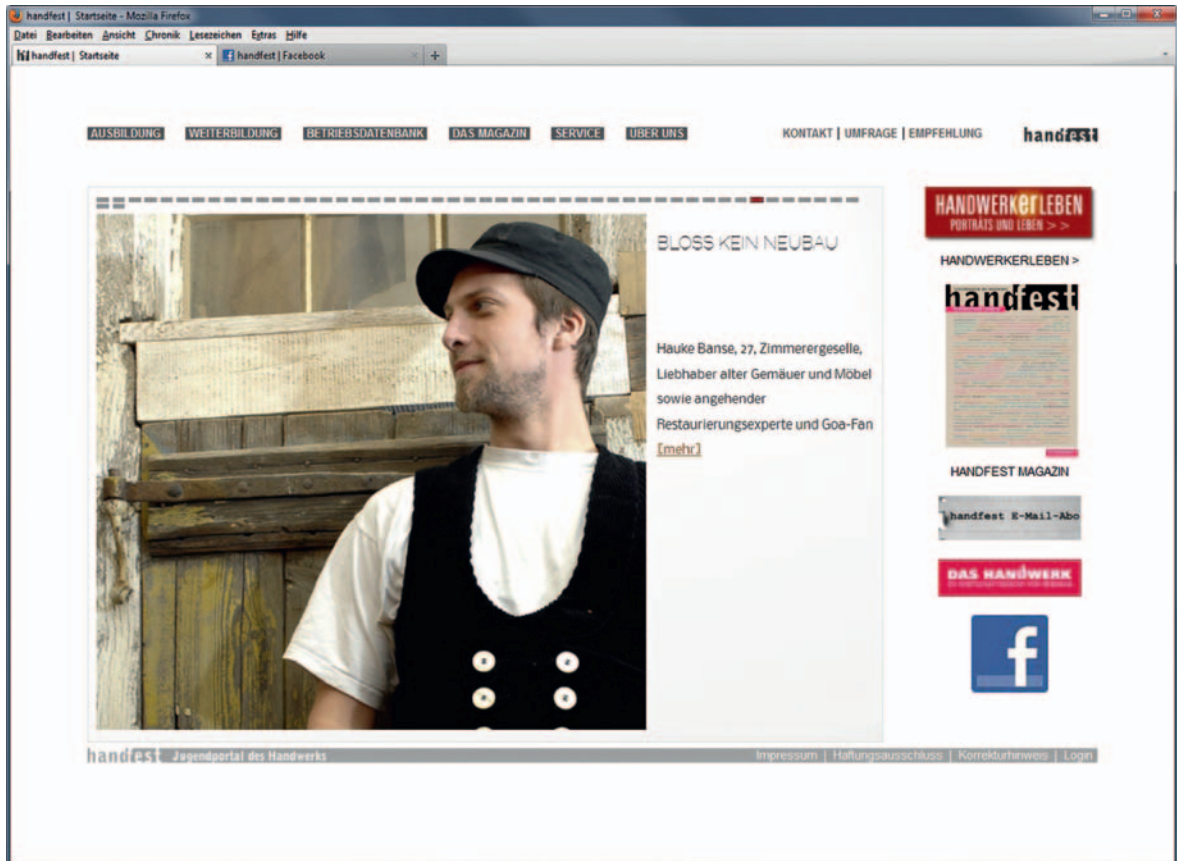


www.handwerk.de  
**DAS HANDWERK**  
 DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.



## handfest-online 2011

Sämtliche handfest-Ausgaben, die Datenbank mit ausbildungsberechtigten Betrieben, Berufs- und Karriereinfos, die Handwerksführerscheine, Links und Kontakte sowie Ansprechpartner/innen vor Ort sind unter [handfest-online.de](http://handfest-online.de) zu finden.



Darüber hinaus standen die handfest-Aktivitäten im Bereich SocialMedia im Mittelpunkt.

Unter [www.facebook.com/handfestonline](http://www.facebook.com/handfestonline) wurden nicht nur Inhalte eingestellt und erste Schritte unternommen, ein Netzwerk aufzubauen, das insbesondere den engen Kontakt zu den Leserinnen und Lesern ausbaut und die Möglichkeit bietet, direkte Rückmeldungen zu erhalten und mehr darüber zu erfahren, was Jugendliche in der Berufsorientierung bewegt.

Der gesamte SocialMedia-Bereich als Ansprache- und Informationskanal des Handwerks ist al-

lerdings längst nicht ausgeschöpft. Neue Konzepte befinden sich daher in Abstimmung und im Aufbau. Die große Herausforderung dabei: Kernbotschaften bei Facebook & Co so zu platzieren, dass Handwerk nicht nur stattfindet, sondern als berufliche Perspektive wahrgenommen wird. Um dies zu erreichen, wird es vor allem nötig sein, die Kultur des Web 2.0 aufzugreifen, die nötigen Kompetenzen zu entwickeln sowie die erforderlichen Potenziale vorzuhalten.

## »Appsolut« auf der Höhe der Zeit – Neue Medien

Der Handwerksführerschein – bisher nur als PDF oder online auf [www.handwerksführerschein.de](http://www.handwerksführerschein.de) verfügbar – wurde als App für iPhone und iPad sowie Smartphones mit den Betriebssystemen Android und Windows Phone 7 realisiert.

Der Selbsttest zur Berufswahlorientierung ist in den jeweiligen App Stores kostenlos erhältlich. Dank intuitiver Bedienung bietet die App einen schnellen und einfachen Zugang zu den Testfragen. In einer detaillierten Auswertung kann der Wissensstand kontrolliert werden. Die App wurde bis zum Jahresende insgesamt über 1.000 mal heruntergeladen.

Eine weitere App wurde zum Ende des Jahres programmiert: Die handfest Betriebsdatenbank, welche seit dem Start im April 2010 in der Web-Version auf [www.handfest-online.de](http://www.handfest-online.de) schon über

100.000 Suchanfragen beantwortet hat, wurde ebenfalls für mobile Endgeräte entwickelt.

Mit der App, die 2012 unter dem Titel »Praktikumsnavi« in den App Stores von Apple und Android erscheinen wird, können Interessierte zukünftig überall und jederzeit mit ihrem Smartphone nach ausbildungsberechtigten Handwerksbetrieben in NRW suchen.



## Handwerksführerschein – Erfolgreiches Angebot um drei zusätzliche Berufe erweitert

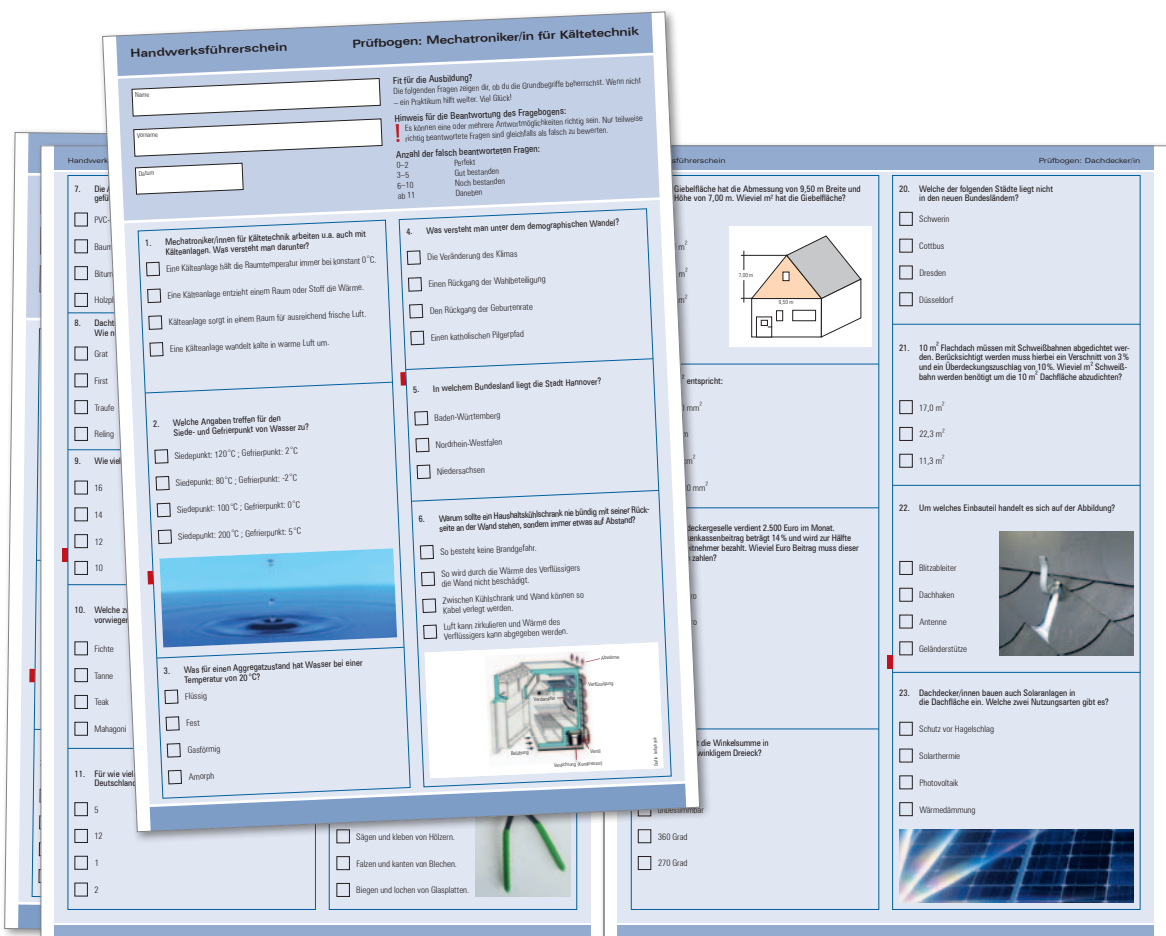
Um herauszufinden, ob auf dem Weg zum Wunschberuf die bisherigen Bemühungen bereits Wirkung gezeigt haben, bietet der Handwerksführerschein eine erste Orientierung.

So kann z. B. getestet werden, ob die Grundlagen, nach denen bereits im Bewerbungsgespräch gefragt wird, bekannt sind. Somit soll eine ungefähre Vorstellung davon vermittelt werden, wie fit man für eine mögliche Bewerbung im jeweiligen Beruf ist.

Bisher stand der Handwerksführerschein für sieben verschiedene Berufe wie den/die Bäcker/in oder den/die Friseur/in zur Verfügung. Auf Grund der positiven Resonanz und Nachfrage zu diesem

Angebot des WHKT sind jetzt drei weitere Handwerksführerscheine für die Berufe Dachdecker/in, Fliesen-, Platten-, und Mosaikleger/in sowie Mechatroniker/in für Kältetechnik entworfen worden.

Unter [www.handwerksführerschein.de](http://www.handwerksführerschein.de) sind die verschiedenen Tests online verfügbar. Der Handwerksführerschein wurde jetzt auch als App für das iPhone und das iPad herausgegeben, zudem steht auch eine Variante für Android-Handys im Android Market als Download bereit.



## Starthelfer Ausbildungsmanagement – Positive Jahresbilanz in 2011

Mit dem Projekt »Starthelfer Ausbildungsmanagement«, das mit Mitteln der Europäischen Union und des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wird, sollen Betriebe und Ausbildungsplatzbewerber/innen zusammen gebracht und so verhindert werden, dass Lehrstellen unbesetzt bleiben. Dem Fachkräftemangel kann so entgegengewirkt und gleichzeitig lehrstellensuchenden Jugendlichen auf Ihrem Weg ins Berufsleben geholfen werden.

**A**uch im Jahr 2011 konnten so wieder sehr positive Ergebnisse erzielt werden. So wurden u.a. über 1.450 Jugendliche in Ausbildung vermittelt und knapp 1.800 Ausbildungsstellen akquiriert. Zudem wurden über 5.600 Beratungsgespräche mit Jugendlichen geführt. Betriebe die ausbilden wollen, werden von den Starthelfer/innen ebenfalls intensiv beraten und bei der Besetzung ihrer Ausbildungsstellen unterstützt, um so Jugendliche zu finden, die auch wirklich zum Unternehmen passen.

Der Westdeutsche Handwerkskammertag betreute und unterstützte auch im vergangenen Jahr als erste Anlaufstelle die 20 Fachkräfte der am Projekt beteiligten Kammern – aufgeteilt auf sechs Handwerkskammern und elf Industrie- und Handelskammern – bei ihrer Vermittlungs- und Akquisearbeit u.a. durch entwickeltes Arbeitsmaterial oder regelmäßig organisierte Erfahrungsaustausche. Neben dieser internen Koordinationsarbeit übernimmt der WHKT als erste Ansprechstelle für Interessierte auch die Darstellung der Projektarbeit in der Öffentlichkeit.

Im Laufe des vergangenen Jahres hat für die Starthelfer/innen auch das Thema Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte immer weiter an Bedeutung gewonnen. So steht z.B. mittlerweile mit ei-

**Starthelfer**  
ausbildungsmanagement



ner mindestens zweijährigen Ausbildung und mindestens drei Jahren Arbeitserfahrung im gelernten Ausbildungsberuf unmittelbar der Weg an die Hochschule offen. In diesem Fall besteht Zugang zu solchen Studiengängen, die fachlich der Ausbildung entsprechen. Ein Studium in Fächern, die nicht dem bisherigen Berufsweg entsprechen, ist über ein Probestudium oder eine Zugangsprüfung an der entsprechenden Hochschule möglich. Für Meister/innen im Handwerk stehen bezüglich eines Hochschulstudiums alle Möglichkeiten offen. Ohne Prüfung besteht direkter Zugang zu allen Studiengängen an den Fachhochschulen und Universitäten in NRW. Diese Ausweitung des Hochschulzugangs für beruflich Qualifizierte ist jedoch noch weitgehend unbekannt. Der WHKT hat deshalb im Zuge des Projekts eine Publikation zum Thema entwickelt, welche wichtige Informationen bereithält und von den Starthelfer/innen bei der täglichen Arbeit eingesetzt wird. So können z.B. Jugendliche über die Vorteile einer Ausbildung informiert werden.

# Netzwerk IQ – Der Neustart.

Mitte 2011 startete das bundesweite Netzwerk IQ mit neuem Zuschnitt, neuen Partnern und zahlreichen neuen Aufgaben.



**PRO QUALIFIZIERUNG**  
Netzwerk zur Integration von Menschen im Arbeitsmarkt



**Wegweiser Anerkennung<sup>2</sup> NRW**  
 Qualifikationen identifizieren und zuständige Stellen in NRW finden

Netzwerk „Integration durch Qualifizierung IQ“

Arbeitsfassung – Stand: 23.11.2011

erstellt vom Westdeutschen Handwerkskammertag

**Stellen und Hochschulzeugnissen**

Schulabschluss anerkannt haben möchte, kann sich mit seinen

Zuständige Stelle	Anmerkung	Zuständige Stelle
Berufshilfen Tel.: 022 21 24 70 poststelle@berhg-ba.nrw.de www.berhg-ba.nrw.de	akkreditierung kann entsprechend eingehend werden.	www.studien.nrw.de
Berufshilfen Köln Tel.: 022 21 24 70 poststelle@berhg-ba.nrw.de www.berhg-ba.nrw.de	<b>Sollkandidat:</b> Akademische Grade können in der Form geführt werden, wie sie erstellt wurden. Eine Umwandlung in einen entsprechenden deutschen Grad ist nicht mehr möglich.	
Zentrale Zeugnisbewertungsstelle der Berufshilfen Düsseldorf www.schulnotenbewertung.nrw.de	Für die Anerkennung ist in der Regel die jeweilige Hochschulnote von 2,0 notwendig. Wird bereits die Möglichkeit zur allgemeinen Information im Bundesministerium ausgeschrieben	
in den Ländern Polen, Rumänien, Ungarn	Die Eltern-Berufshilfe e.V. (EBS) erweist im Rahmen humanitärer Bildungshilfe Einbürgerungsgünstigen für Ausländer, Anerkennungsfähigkeit und arbeitsrechtliche Ausländer werden, die in Deutschland eine Hochschulbildung aufnehmen oder fortsetzen wollen oder als Hochschulabsolventen ausbildungsqualifizierende Berufschancen erhalten anstreben.	(Düsseldorfer Stiftung e.V.) www.ebs.de
in den Ländern Albanien, Litauen, Bulgarien, Serbien, Montenegro, Kosovo, Bosnien und Herzegowina		
Berufshilfen Düsseldorf Tel.: 0 22 21 24 70 poststelle@berhg-ba.nrw.de		
in den Ländern Griechenland, und Staaten des ehemaligen Jugoslawien		
Berufshilfen Düsseldorf Tel.: 0 22 21 24 70 poststelle@berhg-ba.nrw.de		
in den Ländern Belgien, Österreich, Irland, Luxemburg, Italien, Spanien		
Berufshilfen Köln Tel.: 022 21 24 70 poststelle@berhg-ba.nrw.de www.berhg-ba.nrw.de		
in den Ländern Dänemark, Finnland und alle EU-Länder		
Berufshilfen Münster Tel.: 0251 21 11 10 www.berhg-ba.nrw.de		
Informationen über die Gleichwertigkeit von ausländischen Schulabschlüssen, Unterlagen für eine Vielzahl ausländischer akademischer Grade	(Anerkennung und Bewertung ausländischer Schulabschlüsse)	
akademischer Grade		
in den Ländern: ... können nur Verfahren genutzt werden. Eine Zustimmung ist NICHT notwendig.		
Entsprechendes gilt für die Schweiz.		
Bürger/innen aus Nicht-EU-Ländern: Bei der Führung des ausländischen akademischen Grades muss die Institution angegeben werden, die den Grad erteilt hat. Sie können		

10 Wegweiser Anerkennung<sup>2</sup> NRW – Qualifikationen identifizieren und zuständige Stellen finden

Abschluss	Anmerkung	Zuständige Stelle
Abendstudium * Akademische Grade	akkreditierung kann entsprechend eingehend werden.	www.studien.nrw.de
	<b>Sollkandidat:</b> Akademische Grade können in der Form geführt werden, wie sie erstellt wurden. Eine Umwandlung in einen entsprechenden deutschen Grad ist nicht mehr möglich.	
	Für die Anerkennung ist in der Regel die jeweilige Hochschulnote von 2,0 notwendig. Wird bereits die Möglichkeit zur allgemeinen Information im Bundesministerium ausgeschrieben	
	Die Eltern-Berufshilfe e.V. (EBS) erweist im Rahmen humanitärer Bildungshilfe Einbürgerungsgünstigen für Ausländer, Anerkennungsfähigkeit und arbeitsrechtliche Ausländer werden, die in Deutschland eine Hochschulbildung aufnehmen oder fortsetzen wollen oder als Hochschulabsolventen ausbildungsqualifizierende Berufschancen erhalten anstreben.	(Düsseldorfer Stiftung e.V.) www.ebs.de

**4.2 Anrechnung von Qualifikationen zur Aufnahme eines Studiums**

Abschluss	Anmerkung	Zuständige Stelle
Hochschulabschluss	Die Berufshilfen Düsseldorf ist für die Anerkennung von Hochschulabschlüssen (Diplom (FH) oder Hochschuldiplom (H) u.ä. in folgenden Fällen zuständig:  - deutsche Staatsangehörige mit ausländischen Schulabschlüssen (unabhängige vom Wohnort)  - ausländische Staatsangehörige mit ausländischen Schulabschlüssen, die in NRW oder nach außenwärts Deutschland wollen, allerdings für andere Zwecke als die Aufnahme eines FH- oder Hochschulstudiums (z. B. für eine berufliche Tätigkeit, Einbürgerung oder Ausbilder im Ausländerverfahren)	Berufshilfen Düsseldorf Tel.: 022 21 24 70 www.berhg-ba.nrw.de
Gesundheitsberufe: Ärzte, Zahnärzte und Therapeuten	Anerkennung von Übersetzungen, notwendigen Prüfungen und Prüfungen auf die Studiengänge der Medizin, der Pharmazie und der Zahnheilkunde	Landesprüfungsamt für Medizin, Psychologie und Pharmazie Tel.: 022 21 24 70-412 daz@berhg-ba.nrw.de

**4.3 Heil- und Gesundheitsberufe – akademisch**

Abschluss	Anmerkung	Zuständige Stelle
	Angaben über ausländische Hochschulabschlüsse sind gemäß der Voraussetzungen für eine Erwerb einer Heilberufe eine Erlaubnis im Verhältnis zu deutschen Hochschulabschlüssen und -graden	Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie Tel.: 02 21 89 60-4 poststelle@mgw.nrw.de www.mgwf.nrw.de

Der WHKT ist mit einem Teilprojekt am regionalen IQ-Netzwerk, welches die G.I.B mbH aus Bottrop koordiniert, beteiligt. Finanziell wird die Initiative durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie die Bundesagentur für Arbeit unterstützt. Die zeitliche Planung sieht eine Umsetzung der Aktivitäten bis Ende 2014 vor.

Im Mittelpunkt der ersten Projektphase in NRW stand insbesondere der Aufbau von Unterstützungsstrukturen für die Umsetzung des neuen Anerkennungsgesetzes, welches ab April 2012 in

Kraft tritt. Hierfür wurde seitens des WHKT bspw. ein Leitfaden zur Identifizierung von zuständigen Stellen in NRW entwickelt sowie ein Training von Anerkennungsberatungstellen durchgeführt.

Neben dem Themenfeld der beruflichen Anerkennung setzt sich der WHKT in seinem Teilprojekt insbesondere mit dem Bereich »Qualifizierung von An- oder Ungelernten mit Migrationshintergrund« auseinander und ist Mitglied der Fachstelle Existenzgründung im bundesweiten IQ-Netz.



## Prototyping: Entwicklung von Unterstützungsangeboten zur Umsetzung des Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes

Gemeinsam mit sechs Handwerkskammern aus dem Bundesgebiet, einer Industrie- und Handelskammer, dem Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk, der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk sowie unter bildungspolitischer Führung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks hat der Westdeutsche Handwerkskammertag mit der Entwicklung eines Musterverfahrens (Verfahrensprototyp) begonnen, welches allen Kammern und den sog. zuständigen Stellen bundesweit als Vorlage für die Umsetzung des § 14 (Sonstige Verfahren) des Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes (BQFG) dienen soll.

Zentraler Bestandteil des Verfahrens ist die Qualifikationsanalyse, in deren Rahmen Antragstellende gegenüber den zuständigen Stellen solche beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten nachweisen können, für die sie keine Zeugnisse oder sonstigen Belege vorlegen können.

Als weiteres zentrales Projektergebnis erarbeiten die Projektpartner einen Leitfaden zur Unterstützung der Einstiegsberatung in das Verfahren. Dieser Leitfaden beschreibt die möglichen Wege, die Antragstellende für eine Anerkennung ihrer im Ausland erworbenen beruflichen Qualifikation beschreiben können, erklärt die einzelnen Schritte bis zur Aufnahme des Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahrens und umfasst zudem eine umfangreiche Sammlung erforderlicher Formulare zur rechtssicheren Bearbeitung entsprechender Einzelfälle.

Gerade die Realisierung eines bundeseinheitlichen Verfahrens zur Umsetzung des § 14 BQFG/ § 50b Abs. 4 HwO wird dazu beitragen, dass für die zuständigen Stellen, aber auch für die Antragstellenden und für alle weiteren Akteure des Arbeitsmarktes wie Arbeitgeber oder Arbeitsagenturen und Jobcenter ein Maximum an Transparenz

und damit auch eine wichtige Vertrauensbasis zwischen den Verfahrensbeteiligten geschaffen wird.

Die Umsetzung des Verfahrens wird für die Dauer der Übergangsphase im Jahr 2012 durch die hierfür im Projekt eingerichtete AG Erprobung unter wissenschaftlicher Leitung des FBH begleitet und bei Bedarf angepasst.

Das Gesetz tritt zum 01.04.2012 in Kraft, die Veröffentlichung der Verfahrensbeschreibung und des Beratungsleitfadens sind für Ende März 2012 vorgesehen. Gefördert wird das Projekt mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.





## motiv 5 ... macht selbstständig.

Die Publikation motiv 5 ist im Rahmen der Beteiligung des WHKT am bundesweiten Netzwerk IQ (Förderphase bis Mitte 2011) und in Kooperation mit dem Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V (ISM) – Koordinatoren der Fachstelle Existenzgründung im IQ-Netz – entstanden; finanziell unterstützt durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

Das Ziel des Heftes besteht insbesondere darin, jungen Gründerinnen und Gründern Mut zu machen, Wege aufzuzeigen und zu vermitteln, wo es welche Beratungs- und Unterstützungsleistungen gibt. Nach wie vor werden diese von Migrantinnen und Migranten weit unterdurchschnittlich in Anspruch genommen. Diese und weitere Hürden möchte das Heft abbauen helfen.

Das Heft steht unter [www.handwerk-nrw.de](http://www.handwerk-nrw.de) > Service > Publikationen als PDF zur Verfügung.



## 80 Landessieger beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2011 in Nordrhein Westfalen

Im Jahr 2011 richtete die Handwerkskammer Aachen den Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks im Land Nordrhein-Westfalen für den WHKT aus. Der Wettbewerb stand unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft.

Von den 318 Teilnehmern aus den sieben nordrhein-westfälischen Handwerkskammern belegten insgesamt 80 Gesellinnen und Gesellen den ersten Platz. Die Bewertungsausschüsse ermittelten außerdem 50 Zweitplatzierte sowie 39 Drittplatzierte. Die Grundlage für die Wettbewerbsausscheidungen waren entweder durchzuführende Arbeitsproben oder bereits erstellte Gesellenprüfungsarbeiten. Die Durchführungen der Arbeitsproben erfolgten dezentral im Land Nordrhein-Westfalen, je nach Wettbewerbsberuf bei verschiedenen Handwerkskammern oder Innungsverbänden.

Die Ehrung der Landessiegerinnen und Landessieger fand während der Abschlussfeier des

Landeswettbewerbes am 29. Oktober 2011 im Historischen Rathaus der Stadt Aachen statt. Die große Anzahl der Angehörigen und Ausbilder der Wettbewerbssieger, Mitglieder der Bewertungsausschüsse, Vertreter von Innungen, Kreishandwerkerschaften, Handwerkskammern, weiterer Handwerksorganisationen und Ministerien, die an der Feierstunde teilnahmen, zeigte die Wertschätzung, die das Handwerk seinem talentierten Nachwuchs entgegenbringt. Staatssekretär Dr. Wilhelm Schäffer lobte und ehrte in Vertretung für Ministerpräsidentin Hannelore Kraft den Handwerksnachwuchs.

Dr. Wilhelm Schäffer (l.) sowie WHKT-Präsident Willy Hesse (r.) hoben im Rahmen der Talkrunde die Leistungen des Handwerksnachwuchses hervor.



Foto: HWK Aachen



## Land fördert das kreative Potenzial des Handwerks: Internet-Portal »Design Handwerk NRW«



Ende Oktober 2011 läutete NRW-Wirtschaftsminister Harry K. Voigtsberger bei seinem Besuch der Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg in Aachen-Horbach mit einem Bewilligungsbescheid von mehr als 15.000 Euro für die Schaffung einer Dachmarke und den Aufbau des neuen Internet-Portals »Design Handwerk NRW« die Umsetzung der neuen Handwerksinitiative ein.

**M**it finanzieller Unterstützung des Landes bündeln die Handwerksorganisationen in Nordrhein-Westfalen nun ihre Anstrengungen zur Förderung der Gestaltungskompetenz in den Betrieben. Mit dem technischen Aufbau des Internet-Portals rund um das Thema Design im Handwerk in NRW wurde der Westdeutsche Handwerkskammertag beauftragt. Inhalte und Informationen sollen tagesaktuell von den Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen eingestellt werden, so der Auftrag. Das Internetportal soll unter der Domain mit dem Namen der Dachmarke [www.design-handwerk-nrw.de](http://www.design-handwerk-nrw.de) Ende Februar 2012 online sein.

Das Portal informiert dann über sämtliche Aktivitäten des Handwerks in Nordrhein-Westfalen im Bereich Design und Gestaltung und weist Nutzer u. a. auf aktuelle Wettbewerbe, wie den Wettbewerb »DesignTalente Handwerk NRW 2012«, Ausstellungen und Ansprechpartner in der Handwerksorganisation hin. Damit soll nicht nur für Handwerksmeister und Gesellen in NRW, sondern auch für die breite Öffentlichkeit der Zugang zum Thema »Design im Handwerk« erleichtert und zugleich die Bedeutung des Handwerks als wichtiger Teil der Kultur- und Kreativwirtschaft hervorgehoben werden.

## Werkstattjahr NRW – Koordination und Betreuung

Als gemeinsames Projekt der beiden Ministerien für Arbeit, Integration und Soziales sowie für Schule und Weiterbildung des Landes NRW bietet das Werkstattjahr Jugendlichen mit fehlenden beruflichen Zukunftsperspektiven die Möglichkeit, ihre persönlichen und fachlichen Kompetenzen zu verbessern und damit ihre Chancen auf einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz deutlich zu steigern. Das Programm wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes NRW finanziert.

Der Westdeutsche Handwerkskammertag unterstützt die rund 120 Bildungsträger bei der Durchführung des Werkstattjahres NRW. In diesem Zusammenhang hat der WHKT unter anderem folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Bereitstellung einer passwortgeschützten Internetseite mit allen wichtigen Informationen rund um das Werkstattjahr NRW
- Erstellung und Versendung von Informationen zur Mittelanforderung
- Entwicklung einer Access Datenbank zur Unterstützung bei der Erstellung der Information zur Mittelanforderung und zur Verarbeitung der Daten für Statistiken und Abfragen
- Ansprechpartner für alle Frage- und Problemstellungen der Träger
- Stetiger Austausch mit dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW, den Bezirksregierungen Köln und Arnsberg/Außenstelle Dortmund und den 16 Regionalagenturen zu allen Frage- und Problemstellungen sowie über Statistiken und weitere Abläufe des Werkstattjahres NRW
- Erstellung und Versendung von Unterlagen, Formularen und Informationen, welche die Träger zur Durchführung des Werkstattjahres benötigen.

Im Jahr 2005 wurde das Werkstattjahr NRW initiiert. Die Resonanz zu dem Projekt ist bis heute positiv.

## »Betriebliche Mobilitätsberatung« zur Förderung von Auslandspraktika in der handwerklichen Aus- und Weiterbildung

Eine erfolgreiche Zwischenbilanz konnte das Programm »Betriebliche Mobilitätsberatung«, das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und vom Europäischen Sozialfonds finanziell gefördert wird, in 2011 ziehen: Grundsätzlich besteht ein großes Interesse an Mobilitätsmaßnahmen. Zudem ist durch die Mobilitätsberatung die Bereitschaft, Entsendungen tatsächlich durchzuführen, gestiegen.

Zu diesem positiven Ergebnis des bundesweiten Programms hat die Mobilitätsberatung des WHKT ihren Beitrag geleistet. Zahlreiche Betriebe und Auszubildende sowie Multiplikatoren in den am Projekt beteiligten Kammerbezirken Dortmund und Südwestfalen wurden über die Vorteile und Fördermöglichkeiten von Auslandspraktika informiert. Über 1500 Personen konnten im Rahmen des Projektes direkt angesprochen werden. Die Online-Dienste [www.lets-go-handwerk.de](http://www.lets-go-handwerk.de) für Betriebe und [www.lets-go-azubi.de](http://www.lets-go-azubi.de) für Auszubildende nutzten fast 17.000 Interessenten. Ca. 40 Auszubildende absolvierten mit Unterstützung der WHKT-Mobilitätsberatung ein Praktikum in Frankreich, Großbritannien, Irland, Schweden, Österreich oder Belgien.

Zur verstärkten Bewerbung von Auslandspraktika in der Ausbildung wurde den Bildungszentren der Handwerkskammern Dortmund und Südwestfalen sowie einiger Kreishandwerkerschaften eine Präsentation zur Verfügung gestellt. Diese dient der Motivation und Aufschließung von Auszubildenden für Auslandspraktika und erläutert Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten.

Als zusätzliche Multiplikatoren in den Regionen wurden die Arbeitskreise der Unternehmerfrauen sowie weitere Berufsschulen über die Mobilitätsberatung des WHKT und die damit verbundenen Angebote informiert. Auf Lehrlingswartetagen in Dortmund und Südwestfalen stellte die Mobilitätsberatung das Thema Auslandspraktika vor und erläuterte die vorhandenen Unterstützungsmöglichkeiten.

Ein weiterer Ansatzpunkt des Projektes liegt in der Verbreitung der Zusatzqualifikation »Europaassistent/in (HWK)«. Im vergangenen Jahr wurden Berufsschulen über den Europaassistenten informiert und bzgl. einer Einführung beraten. Der Informationsaustausch der Berufsschulen, die den Europaassistenten anbieten, erleichtert nicht nur interessierten Schulen den Einstieg, sondern sichert auch landesweit die Qualität der Zusatzqualifikation.

Zur Unterstützung und besseren Vernetzung der einzelnen Mobilitätsberatungsprojekte organisierte der WHKT einen landesweiten Erfahrungsaustausch der Mobilitätsberaterinnen und Mobilitätsberater der Handwerkskammern sowie Industrie- und Handelskammern in NRW.



## **INA: Modellprojekt von Westdeutschem Handwerkskammertag und Justizministerium mit Preis ausgezeichnet**

Das vom Westdeutschen Handwerkskammertag beantragte und von Justizministerium und Westdeutschem Handwerkskammertag gemeinsam getragene sowie vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Nordrhein-Westfalen geförderte Projekt INA zum Übergangsmanagement für (ehemalige) Strafgefangene wurde im Geschäftsjahr gegen Abschluss des Projektes von der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management mit dem Innovationspreis ausgezeichnet.

INA – das Kürzel steht für »Integrationsplanung, Netzwerkbildung und Arbeitsmarktintegration« – ist ein Modellprojekt zur Entwicklung und Erprobung eines erweiterten Übergangsmanagements für Häftlinge. Ziel des zum Ende des Geschäftsjahres abgeschlossenen Projektes war es, die berufliche Wiedereingliederung von (ehemaligen) Strafgefangenen zu verbessern und auf diese Weise das Rückfallrisiko zu verringern.

Im Strafvollzug ist der Ruf nach einem verbesserten Übergangsmanagement, das Gefangenen den Weg aus der Haft in Beschäftigung oder Ausbildung ebnen soll, in den vergangenen Jahren ebenfalls lauter geworden – doch fehlte es hier bisher an vergleichbaren Standards und Strukturen. Vor diesem Hintergrund ist es ein erklärtes Ziel der Landesregierung, insbesondere im Bereich der Arbeitsmarktintegration von Gefangenen ein vollzugsübergreifend wirkendes Case

Management, wie es in dem Projekt entwickelt wurde, zu einem Standard der künftigen Vollzugsgestaltung zu machen.

Die Ehrung durch die DGCC ist ein Beleg dafür, dass mit den nordrhein-westfälischen Bestrebungen zur Optimierung des Übergangsmanagements für Strafgefangene die richtigen Wege eingeschlagen wurden.



**Egal wie viele  
Innovationspreise  
wir gewinnen,  
die schönste  
Auszeichnung bleibt:  
„Saubere Arbeit!“**

Innovativ zu sein, ist manchmal einfacher getan als gesagt. Zum Beispiel wenn wir einen Hydraulikdifferenzialmantelzylinder einbauen, autostereoskopische 3-D-Monitore entwickeln oder ein Handcoulombmeter erfinden. Doch bei aller Innovationskraft vertrauen wir auch gerne auf Bewährtes, zum Beispiel auf ein zufriedenes Lächeln unserer Kunden.

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

## Menschen und Strukturen

*Im Handwerksbetrieb steht der Mensch im Mittelpunkt und dies ist damit Maßgabe und Herausforderung auch für die Handwerksorganisation. Entsprechend hat der Westdeutsche Handwerkskammertag auch im Jahr 2011 wieder verdienten Menschen durch eine besondere Ehrung gedankt.*

*Dem Bericht zu den Ehrungen folgt die Darstellung des Federführungsprinzips des Westdeutschen Handwerkskammertages, welches dokumentiert, wie gemeinsam mit den Mitgliedskammern arbeits- teilig und im konstruktiven Dialog die zuvor beschriebenen Erfolge erreicht wurden.*

## Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser und Dr. Arnold Wallraff mit der Goldenen Ehrennadel des WHKT ausgezeichnet

Im Rahmen der (164.) WHKT-Herbst-Vollversammlung zeichnete der WHKT den Präsidenten des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Dr. Arnold Wallraff, sowie den Präsidenten des Bundesinstituts für Berufsbildung, Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser, für ihre Verdienste um das Handwerk in NRW mit der Goldenen Ehrennadel aus.

WHKT-Präsident Willy Hesse hob in seiner Laudatio zur Ehrung Dr. Wallraffs die langjährige und gute Zusammenarbeit mit dem Handwerk in Nordrhein-Westfalen hervor, die bereits während der Tätigkeit Dr. Wallraffs im Bundeswirtschaftsministerium begann.

Sein Engagement im Bereich der beruflichen Bildung während seiner Tätigkeit beim Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk und beim



Dr. Arnold Wallraff (l.) und Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser (r.) gemeinsam mit WHKT-Präsident Willy Hesse während der WHKT-Herbst-Vollversammlung

Deutschen Handwerkskammertag habe Maßstäbe gesetzt, so Laudator WHKT-Präsident Willy Hesse über das Engagement Dr. Essers.

## Ehrenzeichen und Ehrennadeln des WHKT

Durch Beschlüsse des WHKT-Vorstandes vom 26. August 1986 und 9. Februar 1987 wurden das Ehrenzeichen und die Ehrennadel des Westdeutschen Handwerkskammertages als Auszeichnungen des WHKT gestiftet und Richtlinien für die Verleihung erlassen.

Das Ehrenzeichen kann für herausragende Leistungen um das nordrhein-westfälische Handwerk verliehen werden, etwa im Bereich der politischen, kulturellen, wirtschaftlichen, organisatorischen oder berufserzieherischen Arbeit. Das Ehrenzeichen ist eine Medaille aus Feinsilber. Die Ehrennadel würdigt besondere Verdienste um das

nordrhein-westfälische Handwerk. Sie ist eine verkleinerte vergoldete Ausführung des Ehrenzeichens und kann am Revers getragen werden.

Die Träger von Ehrenzeichen und Ehrennadel 1986–2011 finden Sie im Internet unter der Adresse [www.handwerk-nrw.de/ueber-uns/ehrungen.html](http://www.handwerk-nrw.de/ueber-uns/ehrungen.html).

## Organisation des Westdeutschen Handwerkskammertages

### Rechtsform, Sitz und Entstehung des WHKT

Der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) ist der Zusammenschluss der Handwerkskammern des Landes Nordrhein-Westfalen. Er wird in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins geführt und hat seinen Standort am Sitz der nordrhein-westfälischen Landesregierung in Düsseldorf.

Der Westdeutsche Handwerkskammertag wurde im Jahre 1918 als Zusammenschluss der Handwerkskammern der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen mit Sitz in Düsseldorf gegründet; diesem Zusammenschluss traten später die Handwerkskammern Kassel, Saarbrücken und Wiesbaden bei.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde der Westdeutsche Handwerkskammertag als Zusammenschluss der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen wiederbegründet.

### Grundsätze unserer Arbeit

Der Westdeutsche Handwerkskammertag versteht sich als Interessenvertreter der Handwerkskammern zum Wohl des Handwerks. Unser Selbstverständnis ergibt sich aus den Aufgaben unserer Mitglieder, den nordrhein-westfälischen Handwerkskammern: Als Wirtschaftsselbstverwaltung übernehmen sie Aufgaben an Stelle des Staates auf Kosten der Wirtschaft und erledigen sie mit dem Anspruch, dies sachkundiger, betriebsnäher, kostengünstiger und schneller als der Staat zu tun. Sie sind Dienstleister für Betriebsinhaber/innen und Beschäftigte und stärken damit die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands.

Wir sehen uns als kritischer Partner der Landesregierung und bringen für die politische Meinungsbildung die Position des in der Regel inhabergeführten Mittelstands ein.

Wir verstehen uns als Impulsgeber für Entwicklungsprozesse, um Handwerkskammern und Handwerksbetriebe zukunftssicher aufzustellen. Wir schätzen dabei unser im besten Sinne konservatives Umfeld und setzen uns dafür ein, Bewährtes zu erhalten und Neues zu initiieren.

Für uns ist die Wertschätzung aller gesellschaftlichen Gruppen von besonderer Bedeutung, die sich zu unserer demokratischen, freiheitlichen Grundordnung bekennen. Der WHKT hat unbeschadet der Selbstständigkeit der einzelnen Kammern folgende Aufgaben:

- Koordinierung der Auffassungen über die einheitliche Durchführung der gemeinschaftlichen Aufgaben der Handwerkskammern,
- Vertretung der gemeinschaftlichen Angelegenheiten der Handwerkskammern gegenüber der Landesregierung, dem Landtag, den obersten Landesbehörden sowie den demokratischen Parteien,
- Pflege der Beziehungen der Handwerkskammern zu anderen Organisationen des Handwerks, den anderen Kammerorganisationen und Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften, Kirchen, zu Hochschulen und wissenschaftlichen Instituten,
- Durchführung gemeinsamer, im Interesse des Gesamthandwerks liegender Maßnahmen auf Landesebene,
- Ausführung von Sonderaufgaben.

Zu den vom WHKT vorrangig behandelten Sachthemen gehören das Handwerks- und Gewerbe-recht, das Organisationswesen, die Berufsbildung und Schulpolitik, die Nachwuchssicherung sowie Migration und Integration. Zudem befasst sich der WHKT mit der Wirtschaftsbeobachtung und Statistik, dem Sachverständigenwesen, Planungs- und Umweltschutzfragen, Europapolitik, Multimedia, E-Government, Gestaltung sowie der Öffentlichkeitsarbeit für das Gesamthandwerk.

### Folgende Leitlinien prägen unsere Arbeit

Wir sind ein verlässlicher Dialogpartner, schätzen die themenbezogene Arbeitsweise sowie den kooperativen Umgang beim Ringen um die beste Lösung. Dabei vergessen wir nie die klare Interessenvertretung im Sinne der Handwerkskammern.

## Organe des Westdeutschen Handwerkskammertages

### Mitgliederversammlung (Vollversammlung)

Die Mitgliederversammlung ist die Versammlung aller dem WHKT angehörenden Handwerkskammern. An ihren Sitzungen nehmen die Präsidenten und Vizepräsidenten mit Stimmrecht, die Hauptgeschäftsführer mit beratender Stimme teil (siehe Mitglieder des WHKT).



### Vorstand

Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern: einem Präsidenten, den beiden Vizepräsidenten und dem Hauptgeschäftsführer.

Der Präsident und ein Vizepräsident müssen Präsidenten, der weitere Vizepräsident muss Arbeitnehmer-Vizepräsident einer Handwerkskammer sein.

Am 1. Januar 2012 bestand folgende Zusammensetzung (v.l.n.r.):

**Präsident:** Dachdeckermeister Willy Hesse, Präsident der Handwerkskammer Südwestfalen

**Vizepräsident:** Maler- und Lackierermeister Hans Peter Wollseifer, Präsident der Handwerkskammer zu Köln

**Vizepräsident:** Kfz-Mechaniker Felix Kendziora, Vizepräsident der Handwerkskammer Aachen

**Vorstandsmitglied:** Dipl.-Volksw. Reiner Nolten, Hauptgeschäftsführer des WHKT





## Gremien des Westdeutschen Handwerkskammertages

### Ausschüsse

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat folgende Ausschüsse:

#### Berufsbildungsausschuss

Der WHKT-Ausschuss »Berufsbildung« wurde durch Beschluss der 95. WHKT-Vollversammlung am 13. Mai 1977 in Stolberg errichtet. Seine Mitglieder werden für jeweils drei Jahre von der Vollversammlung gewählt. Ihm gehören je zwei Vertreter der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Kammerverwaltung an. Er arbeitet u. a. Vorschläge, Empfehlungen und Stellungnahmen zu Fragen der Berufsbildung in Zusammenarbeit mit den Kammern aus.

**Vorsitz:** Hauptgeschäftsführer

Ass. Ralf W. Barkey

#### Rechnungsprüfungsausschuss

Nach § 8 Nr. 3 der Satzung besteht der Rechnungsprüfungsausschuss aus zwei Mitgliedern, die jährlich zu wählen sind und dem WHKT-Vorstand nicht angehören dürfen.

#### Haushaltskommission

Zur Vorbereitung der Aufstellung des Haushaltsplans durch den Vorstand und Beschlussfassung der Vollversammlung ist eine Haushaltskommission eingesetzt, die aus Vertretern der Mitglieder des WHKT besteht.

**Vorsitz:** Hauptgeschäftsführer a. D.

Dr. Thomas Köster

### WHKT-Arbeitskreise

Die Koordinierung der Arbeit der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern ist eine der zentralen satzungsmäßigen Aufgaben des Westdeutschen Handwerkskammertages. Hierzu bestehen als Instrumente die Arbeitskreise, in die Kammern ihre jeweiligen Dezenten/Sachbearbeiter entsenden, und das Federführungsprinzip, demzufolge von je-

der Handwerkskammer und dem WHKT mehrere Sachaufgaben auf Landesebene bearbeitet werden. Es bestehen auf WHKT-Ebene folgende Arbeitskreise (Stand 01.01.2012):

#### Hauptgeschäftsführer-Konferenz

**Leitung:** Hauptgeschäftsführer

Dipl.-Volksw. Reiner Nolten

#### Arbeitstagung der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten

**Leitung:** Vizepräsident

Felix Kendziora

#### Arbeitskreis »Organisation und Recht«

**Leitung:** Hauptgeschäftsführer

Ass. Michael Heesing

#### Arbeitskreis »Innere Verwaltung/Haushaltswesen«

**Leitung:** Hauptgeschäftsführer

Dipl.-Pol. Ernst Wölke

#### Arbeitstagung der Dezenten für Berufsbildung der Handwerkskammern in NRW

**Leitung:** Hauptgeschäftsführer

Ass. Ralf W. Barkey

#### Arbeitskreis »Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks«

**Leitung:** Abteilungsdirektor

Wolfgang Zander

#### Arbeitskreis »Meister- und

Fortbildungsprüfungswesen«

**Leitung:** stv. Hauptgeschäftsführer

Dipl.-Kfm./Dipl.-Ing. Peter Panzer

#### Arbeitskreis »Planung und Umweltschutz«

**Leitung:** Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Thomas Harten

#### Arbeitskreis »Sachverständigenwesen«

**Leitung:** Hauptgeschäftsführer

Dipl.-Pol. Ernst Wölke

**Arbeitskreis »Überbetriebliche  
Aus- und Weiterbildung«**  
**Leitung:** Hauptgeschäftsführer  
Dipl.-Volksw. Hermann Eiling

**Arbeitskreis »Qualitätssicherung im  
Prüfungswesen«**  
**Leitung:** Abteilungsleiter  
Rainer Koßmann

**Arbeitskreis »Wirtschaftsbeobachtung  
und Statistik«**  
**Leitung:** Abteilungsleiter  
Prof. Dr. Hans Jörg Hennecke

**Arbeitskreis »Europa«**  
**Leitung:** Hauptgeschäftsführer  
Dr. Ortwin Weltrich

**Arbeitskreis »Multimedia und Vernetzung«**  
**Leitung:** stv. Hauptgeschäftsführer  
Dipl.-Betriebsw. Wolfgang Borgert

**Arbeitskreis »Gestaltung«**  
**Leitung:** stv. Hauptgeschäftsführerin  
Nicole Tomys M.A.

## Mitglieder des Westdeutschen Handwerkskammertages

Mitglieder des Westdeutschen Handwerkskammertages sind die nordrhein-westfälischen Handwerkskammern (Stand 01.01.2012):

### Handwerkskammer Aachen

**Präsident:** Dieter Philipp  
**Vizepräsidenten:** Helmut Krings, Felix Kendziora  
**Hauptgeschäftsführer:** Ass. Ralf Wilhelm Barkey



### Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

**Präsidentin:** Lena Strothmann MdB  
**Vizepräsidenten:** Hans Schmitz, Ralf Noltemeyer  
**Hauptgeschäftsführer:** Ass. Michael Heesing



### Handwerkskammer Dortmund

**Präsident:** Dipl.-Ing. Otto Kentzler  
**Vizepräsidenten:** Berthold Schröder, Klaus Feuler  
**Hauptgeschäftsführer:** Dipl.-Pol. Ernst Wölke



### Handwerkskammer Düsseldorf

Präsident: Prof. Wolfgang Schulhoff

Vizepräsidenten: Siegfried Schrempf, Hans-Josef Claessen

Hauptgeschäftsführer: Dr. Axel Fuhrmann



### Handwerkskammer zu Köln

Präsident: Hans Peter Wollseifer

Vizepräsidenten: Bernd Rose, Fred Balsam

Hauptgeschäftsführer: Dr. Ortwin Weltrich



### Handwerkskammer Münster

Präsident: Hans Rath

Vizepräsidenten: Johannes Hund, Franz Wieching

Hauptgeschäftsführer: Dipl.-Volksw. Hermann Eiling



### Handwerkskammer Südwestfalen

Präsident: Willy Hesse

Vizepräsidenten: Reiner Gerhard, Helmut Hagemann

Hauptgeschäftsführer: Ass. Meinolf Niemand



## IMPRESSUM

---

Herausgeber:  
Westdeutscher Handwerkskammertag  
Postfach 10 53 33  
40044 Düsseldorf

Verantwortlich:  
Hauptgeschäftsführer Dipl.-Volksw. Reiner Nolten

Redaktion:  
Emil Betke, Harald Bex, Daniela Bruchsteiner, Dr. Jeanine Bucherer, Peter Dohmen, Ulrich Dohmen, Rolf Göbels, Nicole Günzkofer,  
Peter Luttko, Reiner Nolten, Andreas Oehme, Alexander Windlinger

Fotos:  
Rolf Göbels

Layout:  
Peter Luttko

Telefon: (02 11) 30 07-700  
Telefax: (02 11) 30 07-900

E-Mail: [whkt@handwerk-nrw.de](mailto:whkt@handwerk-nrw.de)  
Internet: <http://www.handwerk-nrw.de>





[www.handwerk-nrw.de](http://www.handwerk-nrw.de)

[www.handfest-online.de](http://www.handfest-online.de)

[www.handwerksführerschein.de](http://www.handwerksführerschein.de)

[www.handwerkstage.de](http://www.handwerkstage.de)

[www.weiterbildungskongress.de](http://www.weiterbildungskongress.de)

[www.gesellentag.de](http://www.gesellentag.de)

[www.lehrstellen.org](http://www.lehrstellen.org)

[www.bildungsberatung-nrw.de](http://www.bildungsberatung-nrw.de)

[www.svd-handwerk.de](http://www.svd-handwerk.de)

[www.eaa-handwerk.de](http://www.eaa-handwerk.de)

[www.design-handwerk-nrw.de](http://www.design-handwerk-nrw.de)

[www.designtalente-handwerk-nrw.de](http://www.designtalente-handwerk-nrw.de)

[www.startercenter-handwerk.de](http://www.startercenter-handwerk.de)

[www.testaufgaben-online.de](http://www.testaufgaben-online.de)